[1] 1961

der grösste mann seines jahrhunderts, goethe#P1, wurde wegen einer pudelkomödie fallengelassen ... sagte der sprecher mit wutbebender stimme. nein sowas. da sind halt wir heute anders: wir unterstützen die kunst und die künstler nach herzenskräften.

seltsame leute, die männer um kennedy#P2. das sieht so nach zivilem faschismus aus. diese hess#P3(!)liche visage des williams#P4, dieses untertanennäschen des dean rusk#P5. und der grosskopf des millionärsbengels.#T3

###

welch faszinierende wissenschaft doch der dialektische und historische materialismus ist.  
pater lepp#P8 (*von marx zu christus*, das ich von kornauth bekam) versteht es, das interesse dafür zu wecken. und für die menschen, die dieser wissenschaft anhängen. er schildert sie geradezu überirdisch.#T1

je unwichtiger die arbeit ist, die einer tut, umso wichtiger muss er sie darstellen und sich machen (hausmeister, strassenkehrer in kurzen strassen, schilderaufsteller, polizei, beamte, angestellte, hausmeister, bühnenarbeiter.)  
kritiker.

theaterkritiker sind so unwichtig wie die ärztlichen ratgeber. oder liest ein arzt in der zeitung nach, wie eine krankheit zu behandeln ist?

baer#P9, der letzte auschwitzkommandant#S4, wurde gestellt.  
im *stern#S5:* warum wurden nicht gleich in einem grösseren aufwaschen alle nazigrössen gestellt? wäre das so schlimm, so schwer, so unmöglich gewesen? man wollte nicht, aus kumpaneigefühl heraus. und nun zur strafe folgt die aufdeckung immer neuer verbrechen und die welt kann nicht einschlafen darüber. immer neue schocks.

warum man das alter ehren soll?  
weil, je älter einer wird, er bewiesen hat, was er für ein vorsichtiger schlaukopf ist, der allen gefahren zum trotz sein leben erhielt. und der dank charakterlosigkeit allen politischen wirren heil entgehen konnte. da gab es keine auflehnung. nur dummdreiste beharrlichkeit der eigenen bequemlichkeit. das scheint der bürgerlichen welt bewundernswert. ehret also das alter.

bergsteigersendung: alle, die nicht in die berge gehen, sind verachtenswert. sind talschliefer.  
mir seint halt dirola.  
die naturkinder sind stolz auf das, woran sie kein verdienst haben.  
berge, muscheln, meer. anhäufung von kalk.

###

*hiroshima mon amour#S2* – welch ein überwältigender film. wie geschickt hier ein brennendes politisches anklagethema verwoben ist mit [2] dem menschlichsten aller themen: der liebe. und dazu die art der photographie, gewagt, einfallsreich.

grausamkeiten, gemeinheiten, lüge – das wird die neue gesellschaft nicht mehr kennen, denn der neue mensch wird – durch den kommunismus#S6 – wissend gemacht, gross, überlegen.#T1

mit den kommunisten hatte ich meinungsverschiedenheiten in der frage der bewertung der intelligenz in der revolution#S3. die russische intelligenz war und wird noch lange das einzige zugpferd vor dem schweren wagen russland sein.  
so dachte ich vor dreizehn jahren. und so habe ich mich geirrt, gerade die intelligenz scheint im grossen ganzen unverlässlich. brauchbar im wesentlichen, den boden vorzubereiten.#T4

lenin#P32: (zu gorki#P43) was wollen sie denn? ist denn humanität möglich in einer so wilden, unbarmherzigen schlacht? wo ist da noch platz für weichherzigkeit und grossmütigkeit? müssen wir nicht, dürfen wir nicht kämpfen und uns zur wehr setzen?  
entschuldigen sie mal, wir sind doch keine idioten.  
wir wissen, was wir wollen, wir wissen, das kann niemand anderer tun als wir.

die kommunisten können sich nicht auf kleine sekten ‚auserwählter‘ stützen. nur die grosse masse der arbeitenden menschen kann die neue zeit bringen, sie sind es, die das gesicht dieser neuen zeit prägen werden. was an den rändern liegt, wird eliminiert, eliminiert sich von selbst.#T1

hugo schanovsky#P11: bürgerlich und zugeknöpft bis zum hals. er geht nicht mehr aus sich heraus.#T2

ekkehard zu *hiroshima#S2*: der japaner kommt mir vor wie ein chinese, wie ein aff. unappetitlich das geschmuse mit einem andersrassigen, hab mich gelangweilt ...  
wie weit doch eine hitlerjugend-erziehung nachwirkt.  
quelle tragique. je ne peux pas pleurer, tous les choses comme ca sont très betises ...

wir entfernen uns vom erreichten geistig immer wieder. dadurch wird alle arbeit (alles ‚erreichte‘) uninteressant. wie hätte ich mich noch vor jahren über den druck eines romanes gefreut. wenn nun derartiges vor mir liegt – kaum ein verstärkter impuls.  
noch nicht staatlich bepreist wie o. z.#P12 werde ich sicher sehen, wie wertlos er ist, wenn ich ihn habe (bis auf die summe).

20.1.

###

der laichzug der lachse ist eine vergnügungsreise gegen den versuch, einen roman in druck zu bringen.  
die schwierigkeiten sind auch der grund, warum das erreichte keine freude macht. man ist nachher abgekämpft, und so schreibt man, worauf keiner wartet.

[3] was gross wird, wird es durch mode und zufall.

kulturnachrichten: gewichtig: somerset maugham#P15 gibt bekannt, dass er keine bücher mehr vorbereitet ausser seiner biographie ...  
wie wichtig ist das denn? wen interessiert es schon, ob und was maugham#P15 noch vorbereiten wird? das klingt so grossartig, als wären die dichter im besitz der verlage und druckerpressen, die welt wartet zu wenig auf literatur, habe ich erkannt, als dass mir solche scherze noch imponierten.

in dieser woche kam die zusage des stiasny verlages#I1, ein sammelbändchen herauszugeben. und der vertrag vom styria verlag#I4 wegen der *goldenen sphinx#S95*, zwei grosse schöne

siege, vor zehn jahren habe ich zu schreiben begonnen, und nun ist es so weit.#T7

er erzählt mir, er hätte seine ehe zu einer i. g. gemacht. beide sammeln sie da und dort erfahrungen, die sie dann interehelich auswerten. so haben sie ihre liebestechnik schon auf eine unwahrscheinliche höhe gebracht, es sprühen sozusagen stundenlang die funken, eine hochspannung von milliarden watt, wenn sie sich paaren. sie können sich nicht vorstellen, sagt er, was man aus einem weib (und aus einem mann) herausholen kann.  
aber fleischlich sehen sie beide elend aus.  
aus ihren augen lacht die mischung von gier und glück, sattheit und hunger. diese mischung muss perversitäten ergeben.#T8

ist alles nur noch provinz, von berlin#G92 bis wien#G141, von hamburg bis feldkirch?

7.2.

in china überfälle auf lebensmittellager. die leute hungern. weitverbreitete unruhen …  
wunschträume. das klassische land der hungersnöte hat immerhin so viel aufgeholt, dass heute alle satt werden. das sind lächerliche lügen.#T3

###

wir haben die grossen dramatiker, die grossen epiker. aber die grossen verleger fehlen.  
verleger sind geschäftsleute. und solche können selten gross sein, da liegt der hund begraben.  
darum sollte ein künsterlisch ambitionierter staat das übernehmen wie in der sowjetunion#I11.

klopf ihr den popo aus ...  
und wenn sie mir eine herunterhaut?  
das tut sie nicht. jede frau glaubt in solchem moment, es wäre einer, der das darf, dann ist es zu spät.

17.2.

lassl#P7 haut auf lürgen#P16 hin. warum der denn partout nicht das stück eines linzers aufführen will.  
lürgen#P16: da die linzer presse grundsätzlich alle aufführungen von österreichischen autoren vernichtet, oder gar in linz#G23 ansässigen, wird int. krahl#P15 in der spielplangestaltung vorsichtiger sein.  
nun tobt der hässliche gnom wieder.#T2

razinger#P54 hingegen schlägt straff nach wittlinger#P218 aus, der grossen erfolg mit der *milchstrasse* hatte. wenn einer keine erfolge hatte, sagen die zwei seltsamen gesellen: mit welchem recht will der ... hatte einer erfolge, dann: das ist nicht so viel, wie dargetan wurde. razinger#P54 lobt eine studentenaufführung des petrinums in alle himmel (da gehören sie ja wohl auch hin).#T2

lyrik ist die schwierigste gattung der literatur, sagt f. j. heinrich#P13. ich habe den weitesten weg nach paris, sagte die schnecke.

koller#P10: was will er denn schreiben, da er das leben nicht kennt? er schöpft nur aus literatur. also wird alles nur lit. sein (papieren).#T2

[4] sie wird immer kräftiger in der figur. fünf jahre binden, auch wenn man nicht will. machten wir doch miteinander etwa 300.000 heftige, gegeneinander gerichtete bewegungen.#T8

###

19.2.

frau lumumba hat, einer afrikanischen sitte entsprechend, zum zeichen der trauer um ihren von reaktionären bestien ermordeten mann ihre (nicht unschönen) brüste entblösst. in den bürgerlichen zeitungen wurden diese ‚anstössigen‘ stellen überklebt. den schweinen ist alles schwein.  
nach lumumba#P18, der grässlich gefoltert wurde und halbtot am ermordungsort ankam, mit gebrochenen arm- und beinknochen, aufgerissenen ohren, zerschlagener nase und mund, wurden sieben seiner politiker heimtückisch ermordet. sie wollen, im verein mit usa#G21, den lauf der welt aufhalten. sie haben nicht gelernt, dass dies nicht möglich ist.

hitzinger#P19 wird direktor der mercedes-werke mit einem gehalt von 500.000 ös im monat.

die russen haben ein raumschiff zur venus geschickt.#T3

sonnenfinsternis. um sieben uhr früh wurde es dunkel.

###

schroers#P37 spezial*hamlet#S96* gesehen.  
diese aufführung wurde zu unrecht verrissen. schroer#P37 bemühte sich um manche auflockerung und manche neue nuancierung. aber neu, das ist ein wort, das nicht geht. es muss alles so sein, wie man es seit bald hundert jahren lernt.  
schroers#P37 mangelndes suspensorium wird bemängelt. nicht hinschauen, wenn es aufregt, meine herren.  
schroer#P37 hat viel gestrichen. hätten sie sich langweilen wollen? zugunsten der kürze, in der würze liegt.  
schroer#P37 als hamlet sah gut aus, nicht so alt, wie er ist, aber wie ein schnell gealterter junger. jedenfalls spielte er hervorragend die mangelnde beherrschung der glieder eines jungen menschen. das tolpatschige, das oft an ein stolpern glauben lässt.#T2

diese woche: *das unheilige haus,* fernsehen (mo)  
*die türen knallen* (fernsehen) di fernaud   
*mann frau kind* (ferns) mi nestroy#P219   
donnerstag: *hamlet#S96* schroer#P37 shakespeare#P220  
freitag *kassette* sternheim#P221  
samstag *oben und unten,* radio  
sonntag galerie kliemstein#P22, *unterrichtsstunde#S9*.

###

26.2.

###

ionescos#P20 *unterrichtsstunde#S9*. eine gute leitung von w. koller#P10. allein dass er aus weismann diesen professor machen konnte.  
ruprechters#P21 anklageschrift: er hätte durch verhüllung der gesichter und beschönigende titel die sicht auf weibliche geschlechtsorgane gerichtet. kliemstein#P22 wollte sich damit bereichern, ein zuschauer [5] hätte die bilder mit dem ausspruch klassifiziert: das ist fesch, da sieht man wenigstens, wie eine fut ausschaut (lehr#A22).  
als ob er das nicht in jedem anatomischen atlas oder – gegen unkostenbeitrag – auch in einem buff tun könnte.  
wer war der anzeiger?#T2

25.2.

mit der erwartung, einen mann von format kennen zu lernen, ging ich in die galerie zu einer eisenreich#P23-lesung.  
was da sass, war ein eingebildeter strizi. arrogant, unernst, überheblich.  
‚wenn von anderen menschen die rede ist, werde ich unernst.‘  
‚ich habe da und dort aus meiner werkstatt gesprochen.‘  
‚was macht es schon aus, ob einem ein ziegelstein oder eine atombombe auf den kopf fällt?‘  
ist das die ethik und ästhetik eines katholischen menschen? eines dichters? das ist die ethik eines zuhälters.  
‚ich schreibe, um leben zu lernen.‘  
kurz vorher hiess es: ‚schreiben kann nur, wer erfahrungen hat.‘ wie: nun das eine ohne das andere?  
diskussionsbeiträge von gewicht wurden mit phrasen oder gelächter oder einem schlicht-präpotenten ‚ich weiss es nicht‘ übergangen. kleinschmidt#P63 sekundierte ihm, jungwirth opponierte, kinzl#P79 düpierte. nein zu diesem kollegen, der in megalomanie macht.

###

5.3.

ruprechter#P21 und kliemstein#P22 machen in unverdauten philosophischen weisheiten ohne jegliche grundlage, also in missverstandenem gedankengut. in die enge getrieben, flüchten sie sich in zynismen und witze. ihre kunsttheorien sind zum kopfschütteln. (kliemstein#P22: es können hunderte draufgehen, damit ein kunstwerk entsteht.)  
sie verachten die gesellschaft, ziehen aber wie die maden im speck in ihr herum.#T2

###

8.3.

mautner markhof#P24 appelliert an die arbeiter, keine lohnforderungen zu stellen. wie eindrucksvoll solche appelle sind, wenn sie von millionären kommen.  
zweitausend jahre christentum brachten lediglich eine ordnung der geldprotzen, wie in amerika#G21 werden auch wir schon von millionären geführt.

opel günther hat in einer nacht durch die aufwertung der dm 700.000 ös verdient. (durch gelagerte autos, die teurer wurden, ohne dass er einen finger zu rühren brauchte.)  
derselbe mautner markhof#P24 erklärte, dass 11 prozent dividende an die aktionäre ausgeschüttet wurde. und die bilanzen der grossen firmen weisen fast nie einen wesentlichen reingewinn aus. nur die riesensummen, die verdient werden, scheinen auf unter allfälliges.

drimmel#P25 (deutschlandhörig): die fahne der ddr#I9 darf nicht gehisst werden. während westdeutsche sportverbände sich von solchen zumutungen ihrer regierung distanzieren.  
was, wenn westdeutschland kommunistisch wäre? wo bliebe dann die deutschlandhörigkeit?

[6] kliemstein#P22 verkauft kein bild, auch nicht um zehn-, 15.000 ös, wenn der käufer auf die kliemstein’schen examensfragen nicht die richtige antwort gibt bzw. nichts von kunst versteht, was dasselbe ist.  
als hoffmann#P973 bei ihm ausstellte (zementhoffmann#P973), nahm kliemstein#P22 von ihm kein geld. er nimmt geld prinzipiell nicht von reichen. nur von armen künstlern.#T2

13.3.

mit enzi und rudolf wanderungen über kirchschlag#G212 bis nach linz#G23. anschliessend *der stille don#S10* im froschberg-kino.

13.3.

selbst hans weigel#P26 scheint lieber mit den nazis zu paktieren als mit der arbeiterschaft.  
kleine sendung im fernsehen: was wissen wir vom 13. märz 1938? ein mädchen sprach. sie sprach von der ‚österreichischen nation‘ und meinte, die beteiligung wäre sicher nicht so gross gewesen wie immer dargestellt.

in wien#G141 wehren sich unsere verkalkten politiker gegen die hissung der fahne der ddr#I9 mit händen und füssen.#T3

und der mensch schuf gott nach seinem ebenbilde, sagt feuerbach#P27.

die kunst ist unentbehrlich. – wenn ich nur wüsst’ wozu cocteau#P28.

in der kunst aufsteigender klassen wächst der rationale gehalt, der aufklärungscharakter. die kunst absteigender klassen ist notwendig dekadent und beruht im wesentlichen auf gefühlsgehalten. ästhetische reize, ausgewogene formenkomplexe.#T6

###

16.3.

wer sie weiterschleppt und reaktivieren will, nur der unterdrückt die freiheit (nämlich rassismus, krieg, chauvinismus, ausbeutung). sylvia jensen in th. d. z.

freiheit darf nicht mit individualistischer willkür verwechselt werden.

15.3.

‚die seele ist das organ, das den menschen befähigt, gut zu sein.‘  
(so im jahre 1961 in radio linz.)

gestern vortrag über eisenstein#P29. genie und seichtigkeit. manches pathetisch.

sendung des gewerkschaftsbundes#I27: die preise steigen hoch in alter weise (als wäre das ein naturgesetz, gegen das der gewerkschaftbundes#I27 nichts kann.)

16.3.

oberösterr. künstlerbund#I29, penclub#I28, maerz#I6? – wos brauch i des, sagt travnicek#S22.

1951 gab es in österreich#G213 361 millionäre  
1961 1000 millionäre

das wirtschafts-‚wunder‘ der hochstapler. sie müssen mitarbeiten. damit sie sich alles leisten können, was sie nicht brauchen.

17.3.

###

roman *drachensaat#S11*. ich fange an mit der realisierung.#T7

[7] gestern in einem hollitscher#P30-vortrag. er hat viel zulauf und verehrer unter dem gebildeten proletariat.  
ich werde übrigens, am rande bemerkt, immer unduldsamer zu den proletariern, die keine marxisten sind. es ist ungerecht, ich weiss. aber wenn man sieht, wie sehr der einfachste arbeiter, wenn er marxist ist, seinen geist schult, und hätte er noch so wenig, dann ekelt einen vor der selbstzufriedenen gefälligkeit und eitelkeit der proleten, die zu dumm sind, marxisten zu werden, sich aber ‚zu gescheit‘ dazu dünken. zurück zu hollitscher#P30: die drehimpulse der erde ändern sich, sie werden schneller oder langsamer, bleiben aber niemals gleich!!!  
man kann glaube oder wissenschaft vorziehen und das eine oder das andere verwerfen, aber man kann nicht unter verletzung der logik beides vermengen.  
man spricht nicht von einer entwicklung des universums, sondern von einem prozess des u. es existiert durch auf- und abbauprozesse.  
der ‚vergesellschaftlichungsprozess‘ ist eine halbe million jahre alt.  
leben erzeugen im laboratorium durchaus schon möglich.  
die evolutionsgegner sind meist nicht gut informiert, wenn sie trotz guter information evolutionsgegner sind, dann sind sie parteiisch, demagogisch. dass der mensch vom affen abstammt, ist wissenschaftlich endgültig gesichert und brauchte eigentlich nicht mehr wiederholt zu werden, sowenig wie dass die sonne sich um die erde dreht.  
*buch moses* gibt zwei entgegengesetzte versionen von mann und weib und ihrer entstehung. zuerst wird er aus der rippe des weibes geschaffen, später wird er geschaffen unabhängig vom weib.   
man glaubte einmal allen ernstes, dass die welt eine scheibe wäre.   
der mensch niemals fliegen würde.  
die eisenbahn die menschen krank machen würde.  
die kommunisten niemals russland regieren könnten.  
der sozialismus eine utopie ist.  
dass das all für den menschen unerreichbar bleiben wird.  
dass die sonne sich um die erde dreht.  
und dergleichen mehr.  
sitz des telephongespräches? ebensowenig kann man vom sitz des geistes reden.  
erregungslaute wurden zu ausdruckslauten.  
laut reden, leise denken (kinder).  
über zehntausend jahre hat die entstehung der ersten arbeitslaute gedauert. so zäh flossen einst die gedanken.  
magie ist nichts geheimnisvolles, sondern lediglich schlechte illusionstechnik unserer unwissenden vorfahren.  
als der mensch begann, mehr zu erzeugen, als er zum leben brauchte, begann der mensch es ihm wegzunehmen und begann die sklaverei.  
damals hatte die sklaverei eine nützliche, dem fortschritt dienende funktion. auf kosten der vielen konnte bedeutend grösseres geleistet werden. ebenso konnte der auf kosten der vielen arbeitende einzelne wissenschaftlich, künstlerisch viel mehr leisten, kulturell.  
es entstanden auch unter den privilegierten rangwesen.  
(heute ist es nicht bekannt, dass die privilegierten besondere geistige kräfte entfalten.)  
religion ist opium für das volk, sagte ch. kinsey#P31.  
lenin#P32 sagte: opium des volkes.  
heute gehören die herrschenden schichten kaum zu den geistig produktivsten.  
die sklaverei wurde zum hemmschuh der weiteren entwicklung, als das christentum auftrat.  
darum in china kein christentum, weil keine sklaverei.   
religion ist immer der aberglaube der andern (voltaire#P33).  
das christentum war damals ausdruck der weltanschauungskrise, die damals stattfand. keine rassenunterschiede von vornherein. diese haben sich erst nachträglich herausgebildet. [8] klingt gebildet. (kräuselhaar als wärmeschutz. luftpolster. pigmentierung als sonnenschutz etc.)  
rassenmerkmale sind nur äusserlich und für kulturelles verhalten unwichtig.  
eine ideologische koexistenz ist nicht möglich, nur eine staatliche.  
religiosität ist eine art neurose.

kindergartensong der autofahrer, die eine eigene, umhätschelte, halbidiotische schicht von staatsbürgern bilden. seid gut, seid nett zueinander. nun haben sie auch einen eigenen song: *wir sind strassenkameraden*. gipfel ihrer kultur ist ihr auto. alles andere geht nicht unter die haut.

atombunker für 10.000 personen in wien#G141?  
und die andern zwei millionen?

wie glücklich wir österreicher sein können, dass deutschland aus zwei staaten besteht, so sind die grossdeutschen hartholzköpfe zu sehr engagiert. es bleibt nur bei einigen schwachen ‚trommler‘-versuchen.#T3

20.3.

###

erbitterung, kummer und hass wegen der kommunistischen stimmerfolge bei den wahlen in der steiermark.  
dazu der bauernschädel-landeshauptmann krainer#P34: die kommunisten hatten einen stimmenzuwachs als ergebnis einer zielstrebigen staatsfeindlichen agitation, die die kommunisten mit ihren im ausland geschulten kadern betreiben.  
kommunisten also sind staatsfeinde. und leute, die sich adenauerorden verleihen lassen für treue grossdeutsche dienste, wie er z. b.?

edlinger musste nun doch gehen. dieser grosskopferte sp#I2-funktionär hat sich selber, eigenhändig sozusagen, sein direktorsgehalt um etliche prozente erhöht. wollte zudem erreichen, dass die wohnungen seines schwiegersohnes und seine eigene auf lebenszeit zinsfrei (!) wären. wie bescheiden. mit solchen elementen fahren sie in der su#I11 ganz radikal.

keine besprechung meines stückes von lange#P35 im *theater heute#S59*. er ist auch so ein kleiner gernegross, der nur über seine leiche und wenn sichs absolut nicht vermeiden lässt, über nachwuchskonkurrenz gutes schreibt, da sind sie alle einig.

winterrückfall. aber nur kurz. einen, zwei tage.

in diesem engen flur musste er eng an ihr vorbei und spürte durch ihren engen rock plastisch die zwei prallen, beinahe harten gesässbacken. dazwischen könnte man wie zwischen mühlsteinen eingeklemmt werden.

simone de beauvoir#P36: – ich mache es dir mit der hand oder mit dem mund ...  
oder wie nadine mit henri in portugal ist und sie beide auf einer anhöhe liegen, sie mit entblössten brüsten, und keine gelegenheit sieht, sein glied in ihren schoss zu bekommen, alles ganz einfach geschildert, einfach und unpathetisch, aber erregend, wie es eben ist. #T8

die bildungsfrische der arbeitermittelschüler. sie ersetzen lebenserfahrung durch ganz frisch lackiertes schulwissen, sie haben viel gelernt, nur das eine noch nicht, dass frisch zitiertes uninteressant ist, wie frisch gefressenes bei der kuh, das noch nicht alle mägen passiert hat.

[9] 22.3.

wie gut, dass ich vor 12 jahren von der k.p.ö.#I4 weg bin. ich hätte die parteidisziplin zu ernst genommen und mich kaum als ‚freier schriftsteller‘ so entfalten können, vor allem auch der hindernisse durch die gegner wegen, die auch so hoch genug aufgetürmt wurden.  
ich wurde in den frieden gestossen mit einer zerfetzten lunge, nachdem meine jugend von krieg und bürgerkrieg gekennzeichnet war. nun von einer lächerlichen rente lebend, ist es schwer dem berufsideal, vom schreiben zu leben, lebend zu schreiben, treu zu bleiben.#T4

einsame tode. in wien#G141 erfror an der peripherie ein einsamer mann in einem holzwagen. eine 60-jährige frau vergiftete sich, weil sie von der zu kleinen rente kaum vegetieren konnte.

frühlingsanfang, und diese saukälte.

###

h.-mazzetti#P39-preis, nicht für mich. ich werde mich bei keinem preisausschreiben mehr beteiligen. die chance ist geringer als in der lotterie, nämlich für mich überhaupt nicht. ich glaube wirklich, dass in linz#G23 alles, was auf posten sitzt, gegen mich ist. noch dazu ich als paria, mit volks- und hauptschule.

enzi und ich, wir entfernen uns manchmal auf dem waagebalken unserer verschiedenen existenzen gefährlich voneinander. dann wackelt alles beträchtlich.

krahls#P15 theater sinkt wieder zurück ins provinzlerische.

sartres#P38 *eingeschlossene#S12* im radio, viel gestrichen, und dennoch so viel kraft.

im osten butter- und fleischmangel, wie die hiesigen zeitungen hämisch registrieren. man kann sich dort butter und fleisch kaufen. wir haben überschüsse, weil das geld nicht reicht.  
wie wir überhaupt einen hochstaplerwohlstand haben. pro arbeiter- und angestelltenhaushalt sind wir mit 4.000 ös verschuldet.  
hans weigel#P26 im lit. revue-blatt: darum entzünden sich die geister und auch die opponenten, die mit der freiheit noch nicht sehr vertraut sind, eben gerade daran, dass ein einzelner auf dem weg über die presse ungeniert und ungehindert seine meinung sagen kann.  
und was nütztʼs ihm? oder auch auf dem abstellgeleise der kunst, da darf er auch die wahrheit sagen, da tobt euch aus, das schadet keinem. so ist es ja auch de gaulles#P40 parole: ‚tut und redet, was ihr wollt, handeln tu ich, wie ich will.‘  
oder wie weit kommt einer mit dieser ‚freiheit‘, wenn er kommunist ist? nicht einmal zur sendung der chefredakteure darf er.#T3

wir deutschen bringen ohne mit der wimper zu zucken millionen menschen um, sind aber empört und zu tränen gerührt, wenn deutsche pferde nach italien exportiert und dort von pferdemetzgern mit hammerschlägen getötet werden (e. b. korrespondent der *o.ö.n.#S81*).

*unterrichtsstunde#S9*. weismann, der grosse mime als lüsterner, sexualmordender professor. nicht übel, diese studie.  
nachher mit schwarz, plakolb, i. b. p.#P71, kubovsky#P41, kliemstein#P22, dem jungen ortner#P42, einem mauskopf ruprechter#P21. rupr. und kliemst. halten jede werbung für die kunst für der kunst unwürdig, dafür reden sie umso [10] eifriger darüber, als ob nicht auch durch plakate und zeitungen würdige zu diesem koller#P10’schen experiment hingeführt würden, als ob nicht auch ohne das unwürdige hinkämen.  
hervorragend *das letzte band#S13* mit einer laimböckschen#P244 genialen studie.  
sie kleben plakate ohne angabe von zeit und ort.  
verrückte spinner.#T2

gorkis#P43 *kindheit*#S14 gesehen. sowjetfilm, ein zutiefst menschlicher film.

kubovsky#P41 gibt die *unterrichtsstunde*#S9 was. und er schleppt alle möglichen leute hin. kommt selber drei-, viermal und sicher nur in der hoffnung, dort ausstellen zu können. er ist auch so ein subjektivist und individualist, der immer alle andern braucht, aber es nicht zugeben will.#T2

die arbeit an *drachensaa*t*#S11* geht erfreulich weiter.#T7

###

25.3.

###

toni, ein zigeuner aus der schottergrube skt. martin, mit dem grossen kappel mit dem riesigen schild. er hat nichts als dieses kappel, ein caritasgeschenk, dem man den ehemaligen besitzer, einen golfspielenden millionär, noch ansieht. zu toni und seiner fadenscheinigen kleidung passt es wie die faust aufs aug. aber es hebt sein selbstbewusstsein.

es gibt: nebelmörder, taximörder, hitzemörder, kofferraummörder ... sprachliche kuriosa. aber journalisten sind keine sprachlichen feinmechaniker.

belgien, kommunisten zugenommen.

28.3.

nichts ist so relativ wie die werte der kunst. modelaunen einzelner machen alles zunichte oder heben unwürdiges hoch.#T6

###

5.4.

###

roman *drachensaat*#*S11* nimmt mehr und mehr gestalt an. die arbeit daran macht ungeheure freude.  
erstes angebot von stiasny#I1, graz.#T7

lese simone de beauvoirs#P36 *les mandarins#S98*:[11]‚ihr freund lewis in chicago sagte: das ist kein schriftsteller. er hat nur einmal gesehen, dass ich mich einfach zur schreibmaschine setze und geld damit mache. daraufhin hat er es auch versucht ...‘  
von wie vielen kann ich das schon sagen? blaha#P44, klinger#P45, zemme#P12, koller#P10, slezak ...  
welch ein rattenschwanz solcher nachäffer war schon in meinem gefolge.#T2

4.4.

der kommunismus#S6 ist eine angelegenheit des herzens. nichts kann man als kommunist übrighaben für aristokratismus, herrschsucht, übermenschenphantastereien, herrenmenschentum, egoismus.#T1

eine frau im nebenhaus zur hausbesorgerin: hier wohnen aber gar keine feinen leute.  
welche dummheit, so zu reden und welche ‚unfeinheit‘. was versteht so ein dummköpfchen denn unter fein?

günter grass#P46: ein schriftsteller ist ein mensch, der nicht intelligent genug ist, mit dem schreiben aufzuhören.  
wie zynisch, aber gut.  
kunst ist kein geschäft mit dem transzendenten, sondern handfeste wirklichkeit.

aus *les mandarins de paris#S98:* ‚es stimmt schon, von nichts lassen sie sich beeindrucken. man kann sie weder anregen noch entrüsten.  
das enttäuschendste war allerdings nicht, dass das urteil ungewiss war, sondern dass es von solchen leuten gefällt wurde.‘

wer sich zur schau stellt, liefert sich immer aus. erniedrigt sich stets. jeder beliebige hat das recht, fusstritte zu versetzen.

um 4 uhr kaffeeparty bei mir mit baumgartner, enzi und rusch. grete.   
um 6 uhr bei grete, krautnockerl.  
um 8 uhr koller#P10 stück.  
um 10 uhr koller#P10 wohnung. katschaturian#P47. enzi leidet sehr.

alles, was zum träumen verführt, ist idealistisches gift. hemmt den (fort)schritt der menschheit. was zum träumen verführt, verführt auch zum töten. darüber stück.

###

richter#I95-schuhfabrik: täglich 12.000 ös rein, engagiert nur junge mädchen, die mit 6,– ös p. h. entlohnt werden. mit 18 jahren entlässt er sie.  
dafür viele safaris in afrika.  
  
widerlicher personenkult in usa#G21.  
selbst die brüste trägt man jetzt wie jacqueline kennedy#P53.

die komm. ideologie und die schulmedizin haben eines gemeinsam: die unduldsamkeit gegenüber dogmen und ausserwissenschaftlicher infiltration. sie dürfen einfach nicht jeden dilettanten dreinpfuschen lassen.#T1

10./16.4.

gedankengänge eines siebzehnjährigen. ruprechters#P21 infantile ideen sind gemeint, diese bilder (die pornographischen, die das weibliche geschlechtsorgan ins zentrum rücken) sind produkte eines ungereiften jungen künstlers, hass gegen die gesellschaft, keine künstlerischen absichten oder gedanken.  
so brutal hat ihm wohl noch nie einer die wahrheit gesagt.#T2

###

die deutschen generäle heusinger#P51 und foertsch#P52 an entscheidenden nato#I34-stellen. man baut die unbewährte front gegen den kommunismus#S6 wieder auf. gegen den ‚osten‘.#T3

[12] besuch bei graf revertera#P55 zwecks erkundigungen wegen meiner arbeit zur *drachensaat#S11*. er war polizeipräsident bzw. sicherheitsdirektor von oberösterreich vor 38 und erlebte eigrubers#P56 grossspurig primitives auftreten. er ist durchaus meiner meinung, die er unabhängig von mir so ausdrückt: der nationalsozialismus#S61 war keine politische, sondern eine kriminelle angelegenheit.  
er wohnt herrlich auf seinem schloss in helfenberg#G2, ist gebildet, kultiviert, sogar zivilisiert, aber dennoch bereit, den alten fehlerhaften kurs des ‚schulter an schulter‘ zu akzeptieren, weil ‚im osten der bolschewismus droht‘.#T7

von stiasny#I1 erstes angebot für *drachensaat#S11.#*T7

###

man muss nüchtern, kalt und ohne subjektive mätzchen den humanismus pflegen, ohne ein ‚ich bin was besseres‘-pharisäertum.

wien#G141. lampl kennengelernt. friseur, lieber mensch. hotel fuchs, zwei alte widerliche kracher von portieren.  
besuch bei styria#I4. mündliche zusage zur *drachensaat#S11*. verbindung mit jansa#P57.  
abends mit walter und seiner frau (annemarie zehner, tochter des 1938 von den nazis ermordeten staatsekretärs für landesverteidigung#P58) in grinzing. sie ist wahnsinnig rechthaberisch und schnauzt walter immer an, der ihr intellektmässig nicht gewachsen ist. #T7

###

er versucht sich zu beherrschen – oder gibt er schon nach? müde, hat infektion. wie das das herz schwächt. rasch jeder drei viertel wein, fleisch und senf. walter ladet mich bei oper ab. ich treffe mich mit rudi, baumgartner und lony.  
elf uhr nachts. auch die huren sind supermodern geworden. alle mit toupierten frisuren, wippenden röckchen, hohen zierlichen schuhchen. sie sehen verführerisch aus. aber wenn man an das faulende fleisch denkt ...  
sie sind gute psychologinnen. sie sprechen mich nicht an. wissen, der hat weder zeit noch geld noch lust. hat, was er braucht.   
in der adebar ist es öd und leer. aber laute musik. wir schreiben 100 karten in alle welt. adebarkarten. dann heim ins hotel.  
anderntags 11:00 feldmarschalleutnant jansa#P57, der untergebene von zehner#P58, feiner mann. er baute die verteidigung gegen deutschland auf, und ein offizier seines stabes erfand die panzersperren aus zusammengeschweissten schienen. nazifeind, echter österreicher. ich muss auf einer art thron sitzen, die füsse auf schemel, und er erzählt. über ihm das grosse bild einer seeschlacht. füsse auf braunschwarzem keramikfusshocker. er serviert wein aus dalmatien und obst. hat zwei erwachsene (alte?) töchter.  
die *drachensaat#S11* geht voran. ein gutes buch, ein grosses werk, ein glück für den verlag, der es drucken wird.#T7

raus nach heiligenstadt, wo ich den dreher weirig kennen lerne, kommunistischer aktivist, der während des krieges in die schweiz emigrieren musste, zu hause angetroffen. erzählte von der notzeit, der arbeitslosigkeit, den verfolgungen.  
gegenüber im gasthausgarten grammelknödel mit vielen schwarten.  
‚vor 23 jahren habe ich hier in der umgebung als stromer wochen hingebracht, von betteln und diebstahl lebend, mit leerem magen am donaukanal, bei weinbauern am dachboden schlafend, mit homosexuellen geschäfte treibend. dann mit landarbeitertransport nach lüneburg. als ›zigeuner‹ angesehen von den anderen jungens. heiss war es und die landwirtschaft war kein honiglecken.‘

nachmittag zu frau öhl, witwe des ehemaligen rechnungshofdirektors. jüdin, feine (?) dame mit rechtstendenzen, die sie aber – gelernt [13] ist gelernt – verbirgt. erzählung von 1938. aber dürftig.

abends mit rudi und baumgartner besuch in mauerbach#G4 bei kurt. haben uns verfahren im dichten wald. heulende wölfe, beleuchtete karajan#P59-villa, herrliche k.p.#I3-villa mitten im wald in bestem sauerstoffmilieu.#T4

12.4.

zum globus-haus#S99 am höchstädtplatz. nelli pohl erzählt ihr persönliches k.p.#I3-aktivistendasein vor 38. ein schönes hochhaus. zaslawsky natürlich hat keine zeit für den unbekannten schreiberling.#T4

der erste weltraumflieger ist gelandet. sensation. die russen haben einen kaum aufzuholenden vorsprung.#T3

in israel streitet dr. servatius#P61 um die rechtlichkeit des gerichts. eichmann#P60 ist unschuldig, sagt er. je mehr tote, umso höher in der kapitalistischen welt des grauens das ansehen.

kurt klinger#P45 wurde chefdramaturg in düsseldorf.

im radio: meine liebe gnädige frau, helfen sie den bozener bürgern, eine glocke zu bekommen, helfen sie ein letztes mal, damit sie ihre gedanken himmelwärts zu gott erheben,   
ich helfe immer gerne, hochwürdiger herr ...  
und so geht es weiter.   
wie ekelhaft wirkt ein betender mensch. wie die personifizierte rückständigkeit, dummheit, unmenschlichkeit.

radiokrise. kein geld da für gehälter (ausser für direktoren und vorstände).

england: den russen ist nicht alles zu glauben (bezüglich der weltraumfahrt). wie man denkt, so ist man.#T3

13.4.

zemme#P12 ‚hört auf zu schreiben‘, jedesmal, wenn er einen sieht.  
heri heinz#P62 ist jetzt ganz ‚obenauf‘, weil kleinschmidt#P63 ihm ein bücherl in der reihe der stadt linz#G23 versprochen hat.  
heinrich#P13 in budweis#G33. findet koller#P10-stück ‚ganz ausgezeichnet‘. das muss ein witz sein. und ‚es gibt nur zwei lyriker, mich und paul celan#P64.‘  
‚eventuell noch die bachmann#P65, aber brecht#P66, villon#P67 und alles andere ist scheisse.‘  
er ist sehr stolz darauf, bei den jugendkulturwochen in innsbruck#S17 eingeladen gewesen zu sein. linz#G23 ist nur sein wohnort, hierher wird er nur als triumphator zurückkehren.  
eitelkeit, persönliche wünsche, ehrgeiz – das sind mächtige triebfedern bei den meisten, nicht die aussagekraft, der aussagedrang.#T2

die nationalen, die faschisten aller couleurs, laufen sturm gegen den erfolg des sowjetischen weltraumfahrers. sie mokieren sich, machen den erfolg herab – aber wehe, es wäre ein deutsches ereignis gewesen.#T3  
lassl#P7 lief schon sturm gegen mattias brauns#P68 *perser#S39*, obwohl das stück erst im herbst kommen soll. der gnom riecht lunte:   
wir waren an dem leben ein aussatz  
und was von uns ist, wird ein aussatz sein  
wenn, als wir lebten, zu der zeit ein schreien  
vernommen wurd, das waren, die wir folterten  
und männer, aufgefunden, entstellt,  
das taten wir ...  
es war immer die aufgabe des theaters, unmittelbare wirklichkeit darzustellen. ja, das theater kann überhaupt nichts anderes wirklich darstellen. denn sobald es nicht mehr die unmittelbare wirklichkeit zeigt, vermag es sich nicht mehr über ein blosses exercitium seiner formen zu erheben.#T6

###

[14] 20.4.

*nacht und nebel*#S18 gesehen. ein ergreifender, erschütternder k.z.#S93-dokumentarfilm. farbaufnahmen der lager, wie sie heute sind, dann schwarz-weiss-aufnahmen dokumentarischer qualität und ein leidenschaftsloser kommentar.  
‚... aber es gibt zeichen (im vergasungsraum): fingernägel haben den beton durchpflügt. beton lässt sich erweichen.‘

in jerusalem gibt eichmann#P60 zu, ein mörder zu sein, der nicht sühnen kann. so gross ist seine schuld.

und in kuba#G34 halten sich castros#P69 truppen. vielleicht siegen sie.#T3

friedrich wolf#P70: die bühne ist ein soziologischer faktor. die bürgerliche bühne befindet sich in einem letzten hektischen fieberstadium, wie die klasse, die sie vertritt.  
darum also: irre, abstrakte, frivole und religiöse.

kuba#G34 wieder frei von den aus usa#G21 geschickten interventionisten.

koller#P10 bekommt morgen (wie er sagt) die theaterkonzession.#T2

maerz#I6-lesung: perfahl#P71, friedl#P72, eisenreich#P23, dunkl#P73 und die ganze clique mit dem gleichen stil und dem gleichen vokabular, auch den gleichen inhalten. wie ein auf dem abstellgeleise verrostender luxuszug mit roten samtsitzen, die durchgewetzt sind.  
lassl#A10 sprach angesichts der attraktiven dunkl#P73 immer vom ‚mausen‘. koller#P10 sass zwischen lassl#P7 und razinger#P54.#T2

heri heinz#P62 versuchte ortner#P42 eine tournee mit dem *genius#S20* nach triest einzureden. sein einziger ‚welterfolg‘. davon zehrte er.#T2

21.4.

kuba#G34 wieder völlig frei.  
kennedy#P2 schäumt: wir werden nicht dulden, dass so nahe bei den usa#G21 ein kommunistischer staat sich breit macht. sowjetische panzer (!) haben wieder das volk (!) niedergerollt. nach 75 stunden wurde dieses ‚volk‘ geschlagen, diese horde kapitalhöriger abenteurer. der millionärsspross schäumt.#T3

ruine spielberg#G209. herrliches stückchen mitten in saftgrüner au.

###

und mein armer vater? das ganze leben lang war er atheist, nun, tot, musste er sich einen grabstein mit christlichen zinken gefallen lassen. wenn ich was dagegen sage, heisst es: es schadet ihm nicht. wehe es wäre umgekehrt. man liesse einen christen ohne christlichen begräbnis und sagte: es schadet ihm nicht. eine terrororganisation, die nur den willen ihrer obersten führung respektiert.  
vater sagte immer, er wolle den kosmos in den grabstein einbezogen haben.#T5

###

film gesehen von nudisteninsel. welche fülle schöner leiber und prächtiger brüste, die sich besonders beim schwimmen schwer und voll vom leib her senkten.

‚man‘ möchte vom eichmann-prozess#S100 nichts mehr hören. das wäre eine jüdische verunglimpfung alles deutschen. macht doch endlich schluss damit. sie tun sich leicht. erst morden, dann nichts mehr hören wollen. wie viele wollten von der ausrottung ihrer familien nichts hören, aber da gab es keine hilfe.

[15] 28.4.

in budweis#G33 (gasthof) wieder *panzerkreuzer potemkin#S21* gesehen.  
ein unsterbliches filmwerk, voll dynamik. wer immer filmregie studiert, muss die eisenstein#P29-filme sehen.  
kliemstein#P22 ging wieder weg, als er enzi und mich sah. beidl perfahl#P71 war da und eisenreichs#P23 schwester tilli, ein unikum. seltsames getue haben diese leute. arroganz, angeberei, auf den tisch hauen. mit allen mitteln effekte haschen.#T2

die arbeit am roman#S11 geht herrlich weiter, macht viel freude.  
nach dem roman#S11 möchte ich ein volksstück machen nach kains#P50 donaunovelle#S23.

es gibt nur einen greifbaren punkt in der ewigkeit: die gegenwart.

entweder das technische zeitalter verhindert den krieg, oder ein krieg wird das technische zeitalter verhindern.

im radio erklärt ein pfaff, dass der 1. mai und alle sozialen erfolge auf das wirken und die bemühungen der kirche zurückzuführen sind. wie ist sowas möglich?

in kz#S93-ausstellung krendlesberger#P75 getroffen.

###

1.5.

es regnet seit tagen. die bürgerlichen sozialisten haben ihr maikränzchen abgesagt. mit der fettigkeit der sozialisten zieht der friede ein (bei den unternehmern).  
aber die kommunisten halten durch. sie marschieren trotzdem. es wurde nicht einmal so katastrophal, wie man fürchtete. und wie kunz#P76 vor allem hoffte.

*die donau fliesst vorbei*#S23 wurde von hamberger#P394 in den *oö. nachrichten#S81* besprochen. sobald man sich in die öffentlichkeit begibt, muss man sich vom kroppzeug anfassen lassen.

warum ist amerika#G21 so sehr gegen das winzige kuba#G34?

Indiens#G25 bevölkerung explodiert. um 30 millionen mehr als geschätzt wurde. 438 millionen.

am vorabend explodierte hinter dem denkmal der republik in wien#G141 eine nazibombe#S24. fängt es wieder so an?

###

wie auf dem politisch-wirtschaftlichen sektor die arbeitenden menschen auf nebengeleisen abgestellt werden, wo die signale immer auf rot stehen, volksaktien, pseudosozialismus, verdummung, sozialpartnerschaft, so wird auf dem künstlerischen sektor versucht, die ansonsten gefährlichen künstler auf das abstellgeleis des abstraktionismus und des absurden zu lenken. dort richten sie keinen schaden mehr an dieser im sumpf untergehenden welt. aber wehe dem künstler, der konkrete fragen stellt oder konkrete antworten gibt. durch stimmungsmache in künstlerkreisen, vor allem in auch-künstlerkreisen herrscht dort wirklich die ansicht, als ob der elfenbeinerne turmturm dem schöpferischen schaffen förderlich wäre. wenn es dann gilt, an einem konkreten werk ein konkretes denken zu beweisen, dann versagen sie kläglich.  
auch die nietzsche#P77sche geistreichelei auf kosten von nietzsche#P77 und seinen zitaten (grimms, ruprechter#P21, kliemstein#P22 etc.) ist nur eine flucht. man möchte nicht dumm gelten, so dumm wie man ist, so unwissend wie man ist, so geistig leer wie man ist. also einige nietzsche#P77-zitate ins fenster gehängt.#T6

[16] triumph der us-raketenindustrie. sie wollten einen abschiessen, der 400 km weit weg war, aber wegen regens musste abgesagt werden. nun sagen sie eine landung auf dem mond für das jahr 1970 voraus.  
schaumschlägerei.#T3

franz kinzl#P79 auf dem urfahrer markt: er dirigiert seine ouverture *der ackersmann*. ein ‚oberösterreichischer‘ donizetti#P969. kliemstein#P22 bestellt wein und ein hendl und bezahlt mit 1000-er.

begegnung nach 15 jahren im bierzelt. einer aus traunkirchen, der meinen weg ‚mit stolz‘ verfolgte, zu seiner frau: ‚mit dem war ich einmal in buchberg#G193 zusammen.‘ seine frau sagte immer, das wäre nicht der, aber er war überzeugt, dass ich der war, denn ‚der hat schon damals ein bisschen geschrieben‘. damals sagten alle, das wäre egal, was der wiesinger tut, der hat sooo eine kaverne, der lebt nicht lang.  
langer gedankenstrich.  
ja ja.#T5

6.5.

###

7.5.

zu fuss auf den bärenstein#G210, allein. zwei und eine halbe stunde, dass ich das jemals noch schaffen würde? normal geht man es in einem drittel dieser zeit, aber ich bin auch so zufrieden.  
blick ins tschechische. dort liegt wo glöckelberg#G211. was waren das für wunderschöne, wonnegeile, verliebte tage. 20 jahre ich, 17 jahre sie, alles so frisch, so kraftvoll, so duftend. wallern, der braune schlafende mädchenleib, der wald, die schluchten, die seen im böhmerwald.#T5

koller#P10 macht vorwürfe: ihr (die komm.) zerstört die kultur. er hofft so sehr auf western germany#I46. bald wird er erkennen, dass das alles leere versprechungen sind.

heri heinz#P62 gibt ganz gross an mit seinem kurzgeschichtchen im bertelsmann-band. er ‚kommt dort heraus‘.

###

in österreich#G213 wird das genie für einen lümmel gehalten, niemals, wie anderswo, der lümmel für ein genie (musil#P80).

10.5.

*river of no return*#S25 wieder gesehen, mit marilyn#P222. straffe story der handlung, straffe figur der monroe#P222. ein edelwildwestern, der sich sehen lassen kann.

zirkus im radio mit raumfahrer aus usa#G21, der einige hundert meter nur hochgeschossen wurde. oder waren es tausend? jedenfalls lediglich ein ballistischer flug.  
und die nazis kreischen: die abschussrampe der sowjetraketen, die haben sie von den deutschen, natürlich, alles von den deutschen.#T3

###

koller#P10 will ein theater in einem schloss für sommerfestspiele. ein positiver nihilist. nie gelingt ihm etwas.  
seiner überzeugung nach wird man nur durch perversionen zum dichter. strindberg#P81-unsinnigkeiten. als ob immer alle voraussetzungen und bedingungen gleich wären. wie viele dichter müsste es da geben.#T2

[17] das ist es, was die vorwärtsentwicklung so schwer macht, weil der mensch geistig noch immer zu unbeweglich ist. man brauchte keine revolutionen, wäre der mensch menschlicher und geistig reger, hinge nicht immer so unbeweglich am althergebrachten. überhaupt die schulen, gymnasien und universitäten der herrschenden klassen im westen machen aus ihren schülern vielwissende, aber wenig denkende beharrer. sie sind dann lebenslang an das trockene buchwissen geschmiedet, das lehrt, dass die französische revolution#S26 eine art gangsterstreich und die russische revolution#S101 überhaupt das letzte vom letzten war. was ihnen auf dem gebiet der kunst beigebracht wird, serviert man ihnen augenzwinkernd. natürlich genügen dann fürs eigene heim drucke.

dass die zwanziger jahre gar so ausgelassen, so durchaus lustig waren im vergleich zur 2. nachkriegszeit, das machte die plötzliche befreiung europas von feudaler diktatur.

die politische gleichheit kann keine gleiche sein, wenn ökonomisch ungleichheit herrscht (hegel#P82).

man kann nicht in der gesellschaft leben und zugleich frei von ihr sein (lenin#P32).  
agitpropspiele: die medizinmannstänze und -zaubereien.  
die altindischen tempelspiele.  
das altjüdische deborahlied.  
die altgriechischen dionysosspiele.  
krippen- und passionsspiele (priester- und militärkasten-propag.).  
bilderbibel, biblia pauperum.  
ritter- und heiligenspiele.  
um 1600 wenden sich die agitpropspiele gegen die eigenen herren,  
denen sie bisher gedient haben, z. b. der *lübecker totentanz*.  
der *berner totentanz* (papst-christus-begegnung).  
und nur noch spiele haben sich gehalten, die das volk in ‚auftrag‘ gab.  
dann hans-sachs-spiele, fastnachtsspiele, *der arme konrad,* kölner hännesche, der narr in fast allen shakespeare#P220-stücken (wolf#P70).

15.5.

koller wilhelm#P10 ist wieder voll toller pläne. das theater an der brücke ist (angeblich) heute konzessioniert worden. am donnerstag legte er dem wopelka#P84 den spielplan vor. bronnens#P85 *ostpolzug*. brechts#P66 *gewehre der frau carrar*. genet#P86, audiberti#P970, *glapion-effekt*. einen gewissen linzer windhager mit einem einakter usw.  
angeblich hat er ein lustspiel geschrieben, *krutschi, oder was man da vor sich herschiebt*.  
zu wopelka#P84: zensur gibt es keine, aber geld bekommt man von ihnen nur, wenn man seinen spielplan vorlegt. freiheit? warum spielt er nicht einfach? warum spielplan vorlegen?#T2

der neue opernchef bekommt ab sofort sein gehalt. geruht aber erst im jänner seinen posten anzutreten.  
wie macht man das als arbeitnehmer?

regen, regen, regen. saukalt ist es.

blasiertheit ist die billigste methode, sich über andere zu erheben. zur blasiertheit bedarf es nicht viel, aber nicht blasiert sein, immer aufs neue für all die alten schmarren interesse zu haben, das gehirn frisch erhalten, dazu bedarf es grosser kräfte.  
dem menschen, der kein violinkonzert mag, fällt es leichter, wenn er in ein violinkonzert gerät, blasiert zu sein, als zu versuchen, dieser neuen sache durch aufmerksamkeit, studium und geduld neue interessen abzugewinnen.  
die trägheit.  
alles wird interessant, mit dem man sich näher beschäftigt, sogar unhübsche frauen.

[18] militärparade in wr. neustadt.  
bei solchen ereignissen gerate ich immer in zwiespalt zwischen meiner national-patriotischen liebe und meinem pazifistischen verstand.

herr figl#P87 und herr gleissner#P48 entzogen sich einer befragung durch mich für das buch *die drachensaat#S11*. figl#P87 wegen zeitmangel, gleissner#P48 ohne kommentar, sicher aus seiner typischen feigheit.   
bekomme auch kein geld für die arbeit vom unterrichtsministerium oder der l. g.  
ich habe das existenzminimum.#T7

man schreibt, und dann sagen viele: wer hat’s ihm denn geschafft? (wie der kaiser gerne sagte, wenn ihm von der not von erfindern berichtet wurde.)  
oder wie bernaschek#P88 zu diesem strassenbahnschaffner sagt, wie hiess der doch gleich, der mit viel energie und wenig können ein buch schrieb ...

koller#P10 wollte in dem neuen theater ein stück von mir bringen, aber die andern (kliemstein#P22, ruprechter#P21 und andere köpfchen) redeten es ihm aus. wenn es überhaupt sein ernst war.#T2

ausstellung von vilma eckl#P89. kubovsky#P41 und kolbitsch#P90 ‚zerkugeln‘ sich, weil da eine ganz anders geartet ist als sie. einfaltspinsel.#T2

kubovksy#P41: der reischenböck#P91 malt ‚mit dem herzen‘ und der ruprechter#P21 mit dem penis. mit dem pinsel sollen sie malen ...#T2

er, kubovsky#P41, wurde auf der strasse angestrudelt wegen seines äusseren. er sähe aus wie ein jud aus dem *stürmer#S259* und: ‚... werns sehn, wir deutsche erheben uns wieder, dann werden alle einen kopf kürzer gemacht.‘  
der dreck ballt sich wieder.#T2

###

vilma eckl#P89 fuhr nachher im rot-schwarzen taxi weg. eine feine alte dame.#T2

susi bekommt schokolade. ein süsses, anhängliches tierchen.

###

gottfrieda#A13 ist schlank geworden und braun. sie zieht ihr höschen hinunter, um mir ihre bräune zu zeigen. schwarz die schamhaare, weiss die haut, wo die badehose zu sein pflegt, und ringsum tiefe bräune. sie ist herrlich ungeniert, ihr kleid ist vorne nass. sie sagt: aus meinen brustwarzen kommt milch. sie lässt mich saugen. es schmeckt nach kokosmilch. meine finger suchen inzwischen eingang in ihren leib. der eingang zur höhle ertrinkt in saft, aber sie sagt nein.#T8

nach des physikers tiefer überzeugung sind die lyrischen themen ebenso unerschöpflich wie die natureigenschaften, die die physik erforscht. darüber hinaus verändert sich das objekt der lyrik von einer epoche zur anderen. das elektron, das objekt der physik, hat sich mittlerweile nicht verändert.  
man spricht von dem vielen, das lyriker und physiker scheidet, nie von dem, was sie ähnlich macht: da gibt es die gleichen augenblicke schöpferischen höhenfluges und zuweilen tiefer enttäuschung. die gleiche rolle zufälliger geistesblitze, glücksfunde, komplizierter metaphernverbindungen. und hinter allem eine zielstrebige arbeit. (das gilt überhaupt nicht nur für lyriker, sondern für die kunst und künstler schlechthin.)  
zeitgemässheit ist die seele der dichtkunst. dies in verbindung mit der forderung nach wahrheit. schliesslich hat puschkin#P92 über den fahrdamm von odessa#G3 geschrieben.

[19] beständige, unablässige besorgnis über das unausgedrückte und unausdrückbare, rastloser und schonungsloser vergleich des vorhabens mit der ausführung, unzufriedenheit mit der aufführung, all das ist des meisters los.  
selbständigkeit und reife des urteils über die welt gehören gleichfalls zum begriff der meisterschaft.  
des dichters arbeit währt tag und nacht, sein posten ist unablösbar.  
erlaub der seele keine trägheit.  
sonst schöpfst du mit dem sieb das nass.  
die seele schaff in unentwegtheit  
so nachts wie tags ohn’ unterlass.  
nötig ist, dass sich die persönlichkeit forme, dann erst die berufswahl.  
verstand und gefühl – die verkümmerung des einen zieht die des andern nach sich.  
ohne poesie zu bleiben ist fürchterlich.  
die meisterschaft heben heisst, die welt präziser und profunder zu erfassen lernen.  
die grossen dichter waren nicht nur emsige, kunstgeübte meister, sondern ihr hauptwesenszug war innere bewegtheit. sie schrieben nicht mit tüftelei, sondern mit ihrem ganzen grossen vernunftgeist. je höher der dichter, desto mehr war er bewegt und seine ergriffenheit macht uns jahrhunderte später noch beben.#T6

als ich (eisenstein#P29) den millionär king gillette kennenlernte, war der schon in den sechzigern. er war darauf versessen, an öden stätten villen zu bauen.  
zumindest ähnlich war mein leben bisher. wie ein maultier, ein langohr, das einem vorgebundenen büschel heu nachtrabt, ohne es je zu erreichen, voll von hoffnung, hoffnungslos bis in ewigkeit (aus *sowj.lit.* 2/63).

nichts scheint mir so geeignet fürs fernsehen wie volksstücke. ihr gehalt, der auf der bühne verniedlicht wird, kommt kräftig zum vorschein durch die grossaufnahme. ich denke an *peripherie*, *geschichten aus dem wienerwald#S28*, *die ballade vom franz und der marie#S29*.

das werk der absurden#S30 ist ein fliehen vor konkreten stellungnahmen. die schlechten schüler flüchten sich in clownerien, weil es ihnen peinlich ist zu gestehen: ich habe nichts gelernt. auch das kann dann kunst werden.  
hildesheimer#P93 konkretisiert das: sie wollen keinen einfluss nehmen, ohne einfluss nehmen zu wollen ist natürlich keine aussage möglich. für das theater wollen sie aber doch schreiben, also die flucht zum absurden theater.#T6

ich möchte sogar die *irre von chaillot#S102* zu den volksstücken rechnen.

*à bout de souffle*#S31 *(ausser atem*) – rebell ohne motiv, intime sphären, existenzielle verlorenheit – aber ein kunstwerk wurde daraus, zwar nur für zeit bestimmt, kaum lange zeiten überlebend, aber doch ein kunstwerk, typisches verfallsprodukt, drehbuch françois truffaut#P223. alltägliche, banale dialoge, wundervolle schauspieler jean seberg#P94 und jean-paul belmondo#P95.

wolfgang drews#P96 zum spielplan der theater: alle laborieren an dem sicherheitsübel und spielen alle die gleichen zwei dutzend stücke, die gerade up to date, à jour sind. alle miteinander haben den ehrgeiz, weltstadt darzustellen. und in jeder stadt gibt es die gleiche kleine zahl neuester oder eben ausgegrabener amerikaner, engländer, franzosen, wennʼs hochkommt iren und italiener, drei, vier klassiker und die beiden anämischen, lendenlahmen uraufführungen honoris causa. die dramaturgen lesen die spielpläne der anderen dramaturgen und der gleichen drei, vier bühnenverlage, oder sie lesen gar nichts. und die autoren strecken die hände zum rundlauf herum.

sie musste sich verkaufen, denn sie ist so hässlich, dass sie aus blosser liebe keiner mag.

kliemsteins#P22 galerie wurde von lassls#P7 trabanten verrissen, nicht sehr [20] bös, aber sehr von oben herab. worauf sie alle sehr aus dem häuschen sind.  
heri heinz#P62 ruft alle möglichen leute an, damit sie nur ja lesen, was er ‚geschrieben‘ hat.#T2

###

überraschender besuch von gottfrieda#A13. sie nimmt mass mit der hand, damit alles genau stimmt.

kino mit ekkehard. *unser mann in havanna#S32*. ich weiss nicht ...

###

klinger#P45 hat lesung in mailand bei österreichischem kulturzentrum. dass manche schreiber so überzeugt sind, die leute interessiert ihr infantiles gewäsch? langsam wird mir klar, warum es dichter meist so schwer haben. weil es wirklich unklug ist, auf unreife erzeugnisse hereinzufallen, was einem zu aufgeschlossenen, vorurteilslosen publikum geschehen kann.

über heri heinz#P62 erreicht uns die gezielte nachricht, dass pauli#P44 ein angebot hat, zu *quick#S87* zu kommen. 3000 dm im monat, in den ersten drei monaten zahlen sie ihm jeden flug nach wien#G141, damit er dort seine kritiken machen kann. man sieht, in westdeutschland#I46 mangelt es an wirklichen köpfen.  
aber pauli#P44 hat einen ruf zu verlieren, wie heri#P62 treu übermittelt. eine stellung (!) kritiker in wien#G141 (!) darum sagte er ab.  
häussermann#P97 erzählt jedem: wenn sie etwas über wiens#G141 theatergeschichte wissen wollen, gehen sie zu blaha#P44.#T2

rowohlt#I17 wollte blahas#P44 roman unfertig drucken, nur um ihn zu bekommen, aber pauli#P44 lehnte ab, er hätte (siehe oben) ruf zu verlieren und so. zudem gäbe er nichts unfertiges her.

so entpuppt sich auch pauli blaha#P44 allmählich als netter kleiner spinner. fast ein poet: die von der hoffnung leben, wennʼs nur die andern glauben, das schmeichelt dem ehrgefühl genug.

*ich greife nach den sternen*. die *wernher von braun story*#S33 mit peenemünde als weltzentrum der raketenforschung. was alle andern machten, mein gott, das war doch überhaupt nichts. gegenspionage, liebe und ein verrat machen diese beweihräucherung deutschen erfindergeistes filmisch etwas schmackhaft.  
curd jürgens#P98 sagt als braun#P99: ich gehe dorthin, wo der fortschritt gepflegt wird. diesen schritt hat sich braun#P99 zuwenig überlegt, er ist schon in den usa#G21 steckengeblieben.

31.5.

gagarin#P100 las molière#P101 vor seinem weltraumflug, was werden die amerikaner lesen, wenn es dort einmal klappen wird? sicher comics. beides entspricht dem bildungsniveau der entsprechenden völker.#T3

je mehr werte ein arbeitender mensch schafft, umso mehr verkommt er.

freiheit besteht in freizeit, in nichts sonst. immer hatten die freien die meiste zeit zur verfügung.

die persönlichkeit lebt nicht von der individualität, die sie von der gemeinschaft abhebt (das gibt nur sonderlinge), sondern die persönlichkeit wird umso reicher, je intensiver der reichtum der gemeinschaft in ihr wirkt (franz marek#P102 *w.u.z.#S103*).

[21] koller#P10 und kliemstein#P22 waren in schildbürgerfunktion bei lassl#P7. kliemstein#P22 ging (angeblich) forsch auf ihn zu, setzte sich hin und sagte: so geht des net, herr lassl#P7, wenn’s so weitermachen, müssen wir sie absetzen ... lehr#P6 blieb der mund offen stehen, detto der szelless. lassl#P7 wurde wütend (was sonst), sprang auf und warf die beiden hinaus.  
wehgeschrei bei allen, die die presse für eine macht halten. und alle vergessen, dass ja die presse darauf angewiesen ist, ihre spalten füllen zu können. kliemstein#P22 kann sich nichts vertun, es war ein mutiger, wenn auch dummer schritt von ihm. und lassl#P7 braucht nach wie vor ständig neue füller. wird also ständig weiterhin herumgehen und schauen, wo und wie er sein gift verspritzen kann.#T2

###

sie stinken alle ab, die preisträger aus kameraderie.  
in der josefstadt#S116 schwarz helmut#P103, der arbeiterpriester, mit einem neuen kitschigen priesterstückerl. ein solcher wird revolutionär (!) und findet durch den ‚guatn oltn lehrer‘ wieder zur religion zurück. heiliger himmel.  
aber ausschlaggebend ist in autriche die freunderlwirtschaft.

###

schau schau, wie das fernsehen die begeisterten menschenmassen unterschlägt, die in wien#G141 ch#P105 zujubeln.

der eichmann-prozess#S100 ergibt immer neue grauenhafte details der judenmorderei.  
ein besonders beliebtes spiel der ss#I30 war es, den juden die hosen zuzubinden und ratten hineinzustecken. die juden mussten strammstehen, sonst wurden sie totgeschlagen.  
das volk der dichter und denker ...  
das ‚abendland‘.

###

in modernen massenstaaten ist zwang unerlässlich. selbst die so freie schwyz übt einen zwang aus auf die weinbauern, die zuviel wein anbauen (kanton bern, kleinbauernkrieg juni 61).  
das geniale und imponierende am kommunismus#S6 ist, dass er den zwang ersetzt durch eine neue ethik, woraus sich die wahre freiheit ergibt.#T1

wieso sind immer wieder so viele menschen bereit, sich für einen unternehmer aufzureiben?

###

hans henny jahnn#P106 anerkannte keinen in der literatur neben sich ausser kafka#P107. und er hatte erwartet, nach seiner rückkehr aus der emigration einen triumphalen aufstieg zu erleben. nun ist er verbittert, schreibt hanns ahrens#P108 in *lit revue* 5/61.   
typischer fall von selbstüberschätzung.  
der westliche lit.- und kunstbetrieb ist doch ohnehin zum kotzen und lediglich eine frage des geldes, des geschäftes. das ist doch die einzige freiheit, die wir haben, schreiben zu dürfen, was wir wollen, und was dem schafskopf weinberger so imponiert. darum ja die unglückselige atmosphäre, wenn man nur ein wenig erfolg hat, eine luft von neid und hass. das macht diese ‚freiheit‘, diese abhängigkeit vom geldsack.

[22] einen platz in der literatur? ich pfeife drauf, das sind doch alles verlogene träume.  
ich mache meine arbeit und vertrete meinen standpunkt. und wenn einer kommt, der das brauchen kann, dann soll er es haben. wenn keiner kommt, dann – auch egal.

sie trug am rechten arm eine automatische uhr. da sie zu wenig bewegung machte und die uhr darum anfing, zurückzubleiben, kam sie auf den ausweg, manchmal zu kommen und meine glieder zu massieren, besonders das eine, auf das es ihr ankam.#T8

vom abstrakten ‚freiheits‘-argument reden ohnehin nur pseudointellektuelle spinner wie heinz#P62 und weinberger. ein mensch, der arbeitet, redet davon, dass er nach feierabend eine vertretung annehmen muss, um leben zu können.

5.6.

kurze probelesung aus *drachensaat*#*S11* bei stürzl#P109 gut angekommen.   
heris#P62 stil bleibt unverändert wie heris#P62 geist. seine welt sind huren und offiziere. er ist ein sehr später schnitzler#P110, alles wirkt um die jahre zu antiquiert, um die er zu spät begonnen hat mit dem schreiben.  
dazu ist er eitel wie ein pfau und eingebildet auf nicht vorhandenes championat.#T2

wiener konferenz ch und kennedy.#S104

hugo#P11 rief an. er hätte gelesen, dass die *drachensaat*#*S11* fertig wäre und ob er hineinschauen dürfe und ob ich nicht den fehler machte, die widerstandsbewegung zu verherrlichen.  
was denn sollte man verherrlichen, wenn nicht den widerstand gegen das gewaltige gangstertum des faschismus? immer diese angst, dass österreichisches zu positiv wegkommen könnte.#T7

fussballsieg über ungarn. 2:1.#S105 ein aufregendes, ein schönes spiel.

14.6.

alten freund aus alter zeit wieder getroffen. er heisst h. k., auch hauptkampflinie genannt, weil an seinem abschnitt immer das meiste los war. was wurde da munition verschossen, ungeheuer. wie oft lag die front bloss, wie oft lagen die gräben überschwemmt oder alles im wasser. er ist in marchtrenk#G84 zuhause. immer wieder wurde gefeuert, von vorn, von hinten, von allen seiten. und das ständige stellungskriegführen, oft stundenlang auf einem fleck.  
wie oft hatte man frauen gefunden, aufgespiesst auf pfählen. oder das anschleichen an den feind, der nur wenige meter entfernt sass, da durfte keine bewegung gemacht werden, bis es zum feuern kam aus allen rohren. oder die grosse schlacht gegeneinander.  
40 minuten dauerte die schiesserei, bis das rohr glühte. ja ja, h. k. war ein kamerad, wie man selten einen findet, auf den man sich verlassen konnte, der oft selber nach der büchse griff, auch ohne befehl und mit wucht zu kämpfen anfing. oder freiwillig oft das rohr putzte. h. k. war nichts zu dumm. er machte aus den kämpfen wahrhaftig eine tiefe andacht, die man nicht oft genug wiederholen konnte.#T5

am 17. juni vor drei jahren habe ich die dentistenschule beendet.   
drei jahre später, zum gleichen termin, k.-p.#I3-schule in mauerbach#G4. drei jahre nur, und was liegt alles dazwischen, zwei uraufführungen, der grosse erfolg mit *dschingl#S34*, der todesfall und der erbschaftsstreit. und die erkenntnis, dass diese alte welt am verrecken ist und nichts ihr mehr helfen kann.  
kann es für einen schreibenden schöneres geben, als an der gestaltung einer neuen menschheit, einer neuen welt mitzuwirken?   
der absage von styria#I4 wird sicher auch eine von stiasny#I1 folgen.#T5

nur in der gemeinschaft kann sich eine persönlichkeit entwickeln, nicht isoliert. da kommt es nur zu einer krankhaft entwickelten individualität, die farblos und allein bleibt.

angst ist das zeichen der menschen im kapitalismus. angst vor dem amtsrat, dem chef usw.

[23] wilhelm koller#P10 dramatisiert seine lungensteckschuss-geschichte. ‚ich kann jeden augenblick hin sein ...‘ so was mir zu erzählen. er hat eine ahnung, wie lange es dauern kann, bis man ‚hin‘ ist.

ich wäre gerne auch weise.  
in den alten büchern steht, was weise ist  
sich aus dem streit der welt halten  
böses mit gutem vergelten  
alles das kann ich nicht.  
wirklich, ich lebe in finsteren zeiten. (bb#P66)

frau neveklovsky#A17 und hansi#A18 waren da zu besuch. sie steht auf typische resignierende nazimanier ‚über den dingen‘. ist aber sonst sehr klug, weiss viel, hat bildung, die neveklovsky#A17 nicht hansi#A18, die von einer erschreckenden dummheit und geistlosigkeit ist.  
leider, wo ihre glaubensweisheit beginnt, setzt ihr verstand aus. dort ‚können wir nichts mehr wissen‘. beweis für die ungeheure schädlichkeit des glaubens, der mystik, der metaphysischen denkweise, die den menschen hindert, an sich selber zu glauben. dazu sagte eva#P224: man kann stark sein im glauben oder stark als mensch.

1.7.

mauerbach#G4 vorüber. sehr schnell, zu schnell verging diese zeit. man sieht die welt mit anderen augen, nachdem man in gründlicher grundschule erst das wesentliche erfährt.#T4  
inzwischen hat styria#I4 ohne angabe von gründen den druck des romanes#S11 gekündigt. und wir waren schon so nahe dran, und es wäre so wichtig gewesen für mich.#T7

###

geld von kalmer und landesregierung. auch gemeinde. nur kostet es immer viel mühe. bei andern geht es viel leichter, in viel grösseren summen.  
walter in einem gespräch: die freiheit geht halt dahin im kommunismus#S6. immer haben sie’s mit der freiheit.  
hitzewelle. schöne fahrt von wien#G141 nach linz#G23 mit altem roller. er hält sich brav.

neues pseudonym: claus ritsch#P112.#T7 zum gebrauch in der *volksstimme#S106*.

kreisky#P113 sagte dieser tage: wie gut, dass a-bomben so grosse zerstörungskraft haben. – welch nihilistische anschauung.

sozialistische revolutionen sind wie geniale werke. sie werden in der ersten begeisterung hingerotzt, aber dann wird gefeilt und gefeilt und das werk vollendet.  
jeff chandler#P114 ist gestorben (42).

2.7.

ernest hemingway#P115 beim gewehrputzen (!) getötet. schuss ging los. er ist tot. selbstmord. denn er konnte zu gut mit waffen umgehen, als dass er so tölpelhaft krepiert wäre, der grosse alte mann.

###

bauen die unternehmer fabriken, damit sie den armen teufeln arbeit geben können?

als was alles habe ich gearbeitet, damit ich meine proletarische vergangenheit beweisen kann? in der frankfabrik, als zahntechniker, in der landwirtschaft in radegast und krumau#G42, beim zirkus rebernigg in wien#G141 als abbruch-hilfsarbeiter, als chauffeur, als laufbursche, als dentist.#T5

###

[24] kamenigg#A14 macht die ams (abendmaturaschule). wieder ein gegenstand, der das staunen darüber anfacht, wie in diesen alten bürgerlichen schulen denkfähige gesunde menschen mit pseudowissen und veraltetem bildungsgut der fähigkeit, fortschrittlich zu denken, beraubt werden.

15.7.

###

16.7.

rappottenstein#G39. welch herrliche, gut erhaltene originalburg. so muss man schon sagen bei all den kitschigen nachbildungen, die sich da und dort begeben. der hungerturm ist ein negativer turm, der nicht hochgeht, sondern in die tiefe reicht. im lustgarten sieht er aus wie ein brunnenrand. an diesem sassen wohl edle ritterfräuleins und hielten für gut, was ihren vätern für ihre feinde gut schien.  
da hat sich heute nichts geändert, die welt hält für gut, was die usa#G21 tun, und für schlecht, was die angeblichen feinde, die russen, machen. da sassen sie also und raspelten süssholz. und tief unten ging einer elend zugrunde, zwischen verwesenden leichen der vor ihm krepierten, zwischen exkrementen der vorherigen und gegenwärtigen häftlinge, ratten, mäusen, fliegen. durch zwei löcher in der wand wurde nahrung hineingeworfen. wozu nahrung: damit die arme kreatur noch länger lebte?  
fünf vorhöfe hat diese burg. phantastisch.  
vorher in arnsbach, alexanderwarte. ein zittriger turm mit holzverschalung, sieben stock hoch etwa.

schiffsgewürze. das sind gewürze zum antreiben von schiffen. pfeffer eigener plantage, extra scharf.

petersilie und eine lilie  
trafen sich im kühlen herbstesklar  
standen voreinander  
sahen in die becherstiele  
standen stumm vor lauter wundersamkeit.

###

6.7.

[25] ###

wie lange wird es dauern und man kann sagen: die barbaren aus dem westen. jetzt wieder kuwait, wo die engländer landen.   
sinn und unsinn von grenzen und bunkern.#T3

die *drachensaat#S11* ist roh fertig.  
walter hat zwei fernsehfilmstoffe genommen.#T7

hier, am ende der nossbergerstrasse, soll ein 18-stöckiges haus entstehen.

im bad liegen, rosa und schwarz gekachelt, lieder singen.  
erinnerung an zuchthaus tegel#S115 im zweiten stock, völlig zufrieden mit der ruhe im haus. die ‚verlockenden‘ essensgerüche, wenn es einmal was anderes als kohl gab.#T5

urkunde vom bundesverband der widerstandskämpfer für meinen beitrag zur geschichte der österr. widerstandsbewegung.  
der staat tut ja nichts. kein wort, kein dank.#T5

erregung im bikini. sie werden immer kleiner. neuer trick der damen, einlagen, die steife brustwarzen im busenhalter imitieren.  
fehlt nur noch, dass die dort, wo der schlitz ist, einnäher machen.  
nacktheit, idol unserer zeit.

rollerfahrt nach wien#G141. abenteuerlich, weil ich nie genau weiss, ob ich mit der alten karre mein ziel erreiche. dreieinhalb stunden bergauf, bergab.

in su#I11 wurden 400.000 jugendliche gesucht für neulandarbeit. es meldeten sich einige millionen. stellen sich nachts schon an vor den meldestellen. der sowjetmensch hat also schon ein hohes gemeinschaftsbewusstsein. in neubauten lesen sie bereits selber den strom ab und zahlen ein. in fabriken wird geld auf den tisch gelegt und jeder nimmt sich seinen betrag. die kommunistischen brigaden haben neue aufgaben: bildung, lesen, hilfe leisten.  
für die kunst fällt der wichtige stoff ‚not und verbrechen‘ weg.  
aber ist das ein edler, ein wichtiger stoff?#T1

ich war von anfang an nach links geboren. kleine versuche, rechts zu landen, waren eitel, hätten wohl nie zum ziel geführt.#T5

###

[26] *die unsterbliche garnison#S35* in wien#G141 gesehen. vom kampf einer handvoll rotarmisten um die festung brest#G16 gegen überwältigende deutsche truppen und das warten auf ‚die unsern‘, die inzwischen zurückgedrängt wurden bis moskau#G18 und stalingrad.

###

###

###

für einen österreichischen patrioten gibt es nur die österreichische kommunistische partei#I3. nur sie schützt vor faschisten, bombenwerfern, preistreibern, egoisten, mördern, chauvinisten, schwachköpfen.#T4

der gemeinderat von mauerbach#G4, raimund, fuhr die ganze kp#I3-gesellschaft nach hause.#T4

###

###

wie lange wird es noch dauern, und amerika#G21 gehört zu den unterentwickelten ländern.  
(man sagt, der kommunismus#S6 ist nur in den unterentwickelten ländern durchzuführen.)  
ebenso österreich#G213. mit unserer schulmisere.#T3

da weisen die faschisten immer darauf hin, dass in der natur ein ewiger kampf herrscht. aber der mensch hat die primitiven naturzustände überwunden, hängt nun so weit am leben, dass kriege ihm widernatürlich zu erscheinen beginnen, und welche tiere organisieren schon futterplätze? welche tiere töten aus mordlust? um wieviel weniger der mensch.

*kurier#S36*: die investitionsausgaben sind um 50% gestiegen. die konsumationsausgaben um 2% gesunken, so sinkt der lebensstandard trotz konjunktur.

dimitroff#P122 war ein kämpfer, ein kommunist, sagt rosner.  
in der tat. ich kann mich nicht mit dimitroff#P122 vergleichen, aber rückblickend kann ich sagen, für meine jugend und unwissenheit habe ich den nazis ganz schön zu schaffen gemacht. und in den ersten tagen unserer lebensgefährlichen haft in finnland bin ich sofort zur gegenoffensive geschritten. zäh, bis zum freispruch.#T5

versuch vom 19. august 1959 war eine arche noah mit 4,5 tonnen nutzlast. zwei hunde an bord, zwei ratten, 15 schwarze und 15 weisse mäuse.  
taufliegen in fläschchen, pflanzensamen, strahlenpilze, bakterienkolonien. hautstücke von menschen, karnickel und rhinosäuren.  
das material kam zurück und wurde besonders auf kosmische strahlungsreaktionen untersucht.

geplant sind mondumfliegungen mit besatzungen, grössere satellitenbahnen.  
kennedy#P2 sagt kalt, die usa#G21 würden 1967 eine landemannschaft auf den mond bringen (jetzt 1961). das sind doch nur propagandatricks. daran glaubt doch keiner, an so gewagte vorhersagen.  
sind doch gerade in usa#G21 viele probleme nicht gelöst.  
raketen, die dieses leisten, gibt es noch nicht einmal in blaupausen, nämlich treibstoff bis zum mond und zurück. solche vorhersagen sind also nicht redlicher natur.#T3

[27] kunz#P76 auf vorwurf, dass *tagblatt#S37* schmieriger hetzt als rechte blätter: (zynisch) wir wollenʼs verzögern. aufhalten können wir es sowieso nicht ...  
dobesberger wurde wütend, als ein junger graphiker im betrieb, aus moskau#G18 zurück, von moskau#G18 schwärmte. (red do kan bledsinn.)

deutsche gelehrte wurden in der sowjetunion#I11 nicht verwendet, wie *stern#S5* schrieb. sie waren in der raketen- und atomforschung zu weit hinten.#T3  
leben auf anderen himmelskörpern?  
in unserem sonnensystem mit 420 milliarden sonnen ist es klar, dass irgendwo in der galaxie noch leben ist.  
wie die menschheit heute lebt, rüstet die eine hälfte, um das zu zerstören, was die andere hälfte aufbaut.  
die menschheit könnte soviel besser leben, wenn man aufhören würde, hunderte millionen dollar für rüstung auszugeben.  
erforschung des kosmos ist zweifellos eine bereicherung des menschlichen wissens und geht also hand in hand mit einer bereicherung des lebens.  
die erforschung des lichtes z. b. brachte uns die ermöglichung der künstlichen photosynthese, kunststoffe verdanken ihre entdeckung ebenfalls der astronomie durch die erforschung der spektralanalyse. die bremsstrecke gagarins#P100 war 8000 km.  
wenn man die schwierigkeiten bedenkt, die die bremsung zur landung verursacht, bekommt man graue haare.  
sie ist nur zu lösen durch eine reihe kompliziertester automatischer vorgänge, denn ein abweichen um zehntelsekunden oder hundertstelzentimeter führt zu fehllandungen.  
grundlage der raketenforschung war die theorie des russischen gelehrten ziolkowski#P123 (1857–1935). seine forschungen waren entscheidend.  
die ersten raketen wurden 1934–36 in russland gebaut.  
man braucht heute nicht mehr zu beweisen, dass die v2 keine grundlage für die weltraumfahrt war. denn was braun#P98 nicht weiss, braucht man ihm nicht zu beweisen. wenn der gleiche weg von der v2 in den weltraum führen würde, wären die usa#G21 nicht so weit zurück. die v2 war zweifellos eine einfache, wenn auch wirksame kriegsmaschine, aber nicht entwicklungsfähig.  
der schwindel mit den fliegenden untertassen. kämen intelligente wesen aus dem weltraum, sie wären sicher intelligenter, als verbindung ausgerechnet mit einem mayor keefer zu suchen. die astronomie, die den weltraum scharf beobachtet und die himmelskörper von hundertstel mm feststellen kann, hat sich an dem untertassenrummel nicht beteiligt.  
warum man in österreich#G213und im westen nichts weiss von den russischen leistungen? weil man aus antipathie nicht zur kenntnis nehmen will. veröffentlichungen gibt es genug. dann ist dafür die überraschung umso grösser.  
am 12.6. wurde zum erstenmal ein mensch auf die umlaufbahn um die erde gebracht. wenn der mensch die erde verlässt, verlässt er zugleich die bedingungen, denen der mensch wie alle lebewesen angepasst ist.  
l. das gravitationsgesetz. wir sind schwer in bezug auf die erdmasse. je weiter wir uns vom mittelpunkt entfernen, umso leichter werden wir. auf der venus würde ein kilo 850 gramm haben. auf dem jupiter, in dem die erde 300 mal platz hätte, das 2,6fache unseres erdengewichts (hätten wir). auf der sonne, die 1.400.000 km durchmesser hat, ist die anziehungskraft so ungeheuer, dass wir (angenommen, wir könnten auf der sonnenoberfläche landen) wie blei zerfliessen würden.  
ausserhalb des anziehungsbereichs eines weltkörpers stellt sich gewichtslosigkeit ein. dynamische gewichtslosigkeit erhalten wir z. b. bei einem sprung, wenn fliehkraft und anziehungskraft einander die waage halten.  
drei kosmische geschwindigkeiten sind zu erreichen:  
die 1. kosmische geschwindigkeit: kreisbahngeschwindigkeit von 8 km/sec. [28] die 2. kosm. geschw., die nötig ist, um anziehungskraft der erde zu verlassen, muss 11,2 km/sec betragen.  
die 3. kosm. geschw. von 16 km/sec ist nötig, um aus dem anziehungsbereich der sonne hinauszukomnen.  
seltsame vorstellungen, die da glauben, ein diktator brauche nur auf einen knopf zu drücken ...  
allein ein hund braucht ein jahr vorbereitungszeit. nicht die geringste kleinigkeit darf vergessen werden, z. b. das schliessen der kabinentüre, mit der der hund vertraut sein muss, da sonst unerklärliche unruhe entsteht. der hund muss temperamentvoll, widerstands- und anpassungsfähig sein. rassehunde haben diese eigenschaften meist nicht.  
usa#G21 tun missgriff, wenn sie sich der affen bedienen, die sind zu emotionell und daher unzuverlässig.  
gewöhnung an käfig, abschussgeräusche, an kot- und urin-absaugung durch spezialhöschen, trinken und fressen in geleeform, da sonst das tier durch herumfliegende tropfen oder brösel ersticken kann. wenn nur eine kleinigkeit vergessen wird, war alles umsonst. kostet doch eine rakete ihr eigengewicht in gold. das überwinden der spezifischen instinkte ist sehr schwierig, der lärm des triebwerkes, rütteltische, zentrifugen, beschallungsapparate und dergleichen sind nötig. im luftleeren raum fallen alle körper gleich schnell, unabhängig von ihrem spezifischen gewicht.  
pflanzen nehmen co auf und geben o ab, aber beim eigenen atmen genau wie lebewesen o auf und co ab.  
zum weltraumflug muss mikroerde mitgenommen werden, damit bedingungen wie auf erden herrschen.  
der raum hat keine temperatur. temperatur haben nur die im raum sich befindlichen moleküle. auf erden findet eine wärmeverteilung durch lufthülle statt.  
der jupiter ist bedeckt von gefrorenem wasserstoff.  
alle monate hat sonne ausbruch von x-strahlen, energiereiche kurzwellige schwingungen.  
1 lichtjahr ungefähr 10 millionen kilometer.  
auch sinnesorgane sind auf erdenbedingungen eingestellt. der vestibularapparat im ohr, z. b. der nackenmuskel, der im luftleeren raum den kopf hochzieht.  
weltraumschiffe wie das gagarins#P100 sind etwa 150 meter hoch und haben 600–1000 tonnen gesamtgewicht. nutzlast 4,5 tonnen, eventuell 6–7 tonnen.  
dies alles aus einem vortrag des professor hollitscher#P30, der ein umwerfendes gedächtnis hat. kaum dass er jemals auf notizen sieht, hat er die meisten und unwahrscheinlichsten zahlen und daten im kopf.  
kinzl#P79 erinnert, dass hollitscher#P30 schon 1951 die sowjetischen weltraumerfolge vorausgesagt hat.

[29] ###

stifter#P124: manchmal ist mir, ich könnte meisterhaftes machen, was für alle zeiten dauert und neben dem grössten bestehen kann. es ist ein tiefer heiliger drang in mir. ich gebe den schmerz nicht her, weil ich sonst auch das göttliche hergeben müsste.  
aus einem brief.  
warum aber das göttliche? war ihnen denn, dichtern, künstlern und phantasten, wirklich das menschliche immer zu minder? was kann es denn höheres geben, das noch dazu vollendbar ist, als den menschen.

dr. dox, berufsmässiger antikommunist, ist als russe stolz auf jede errungenschaft seiner landsleute. er hielt einen vortrag vor der ostgesellschaft, in dem er den hohen bildungsgrad, das hohe bildungsniveau der russen betonte, er sprach von ihren leistungen seit der revolution.  
aufruhr im damenstift. einige weiber sprangen auf: er mache propaganda für die kommunisten. man liesse sich das nicht gefallen, man würde bis zu koref#P125 gehen. die dicke frau adelsburg tat sich besonders hervor, marienstrasse, wirkwarengrosshandlung.  
wenn man bedenkt, dass man auch einmal so ein verrückter ‚glühender‘ antikommunist war?#T3

wirbel in südtirol#G6. unsere regierung distanziert sich nicht scharf genug von den restfaschisten.

das sogenannte ‚sozialistische‘ *tagblatt#S37* verbreitet den neuesten unsinn: dass nämlich in südtirol#G6 von den kommunisten unruhe geschürt wird. welche böcke hat man da den arbeitern als gärtner vorgesetzt? hinterlassene cia#I31-agenten, die die spö#I2 von innen her zersetzen sollen.#T3

‚die spartaner sind die dümmsten menschen, die je auf erden von frauen geboren wurden und gelebt haben, aber sogar sie haben begriffen, dass man sich stets im freien aufhalten soll und nicht hinter befestigungen‘, so sagte philipp, vater des alexander, in dem roman von lamb auf seite 27.  
sicher dachte er dabei an den atlantikwall, den westwall, die maginotlinie, die bunkerlinie im heutigen österreich#G213 und ähnliche scheinbar permanente menschliche dummheiten.

18.7.

hugo schanovsky#P11 hat koller#P10 herangezogen, die regie und organisation eines politischen kabaretts zu übernehmen. 50.000 will die spö#I2 ausgeben.#T2

in wales müssen englische staatsbürger gegen die stationierung deutscher truppen protestieren. was hitler#P128 nicht gelang, gelingt nun adenauer#P129. landräuber in england, faschistische soldateska auf der insel.#T3

20.7.

kleinschmidt#P63 rief an. die herren der stilleren jury#S38 lehnen meinen beitrag ab. *freiheit der wildnis* – das geht nicht. kleinschmidt#P63 tut, als wäre es ihm peinlich. wie lächerlich. welch kleine spiesser. pühringer#P130, lange#P35, friedl#P72.#T2

###

20.7.

###

stiasny#I1 – keine antwort.#T7

[30] frauen bei der handarbeit. sie starren verzückt auf einen punkt, auf den punkt, aus dem die nadel schiesst. flinke hände, beweglich, alles wird mächtig und stark unter zarten frauenhänden. sie berühren ihre arbeit kaum, aber schon erhebt sie sich, wächst, wird steif und gross, fertig, dann schiesst der faden.#T8

*die perser#S39* von mattias braun#P68, welch ein sprachgewaltiges stück. hier in linz#G23 ist man der meinung, es verbreite kommunistisches gedankengut, weil es für den frieden eintritt.#T2

25.7.

*dschingl#S34* von rtf angenommen. france II.

###

kühle herbstliche tage, obwohl erst juli ist. man riecht erde und kartoffeln, nebelschwaden und zyklamen. (gerüche aus traunkirchen#G7, herbst 1944, vor meiner letzten verhaftung.)#T5

urlaub zu ende. eine herrliche donaureise mit der zille. wir hatten heisses wetter, hitzewelle über 14 tage hinweg. baden im strom, mit dem boot mitgleiten durch die wellen, wir hatten viele kontakte mit netten und originellen menschen. man müsste alleine fahren und hätte dann echte chancen einer verjüngungskur. manches mondnachthändchenhalten und mehr.  
harte wanderung von arnsdorf nach dürnstein#G8, mit donaubus zurück.  
bei dürnstein in 38 grad im schatten durch wuchernde obstplantagen.  
unterhalb melk#G9 kam ein mann mit hirtenstab und aufmachung eines wilderers. baron einer privatbesitzung. er war besorgt um die ruhe dieser jagd, sein wild würde nervös. wir zelteten nämlich – still und leise – am damm, der dem bund gehört, liessen uns nicht vertreiben. zu diesem herrschaftlichen besitz gehören 300 joch (3000 ha). die herrschaft von rappottenstein#G39, die ganz woanders ihren sitz hat, besitzt 3500 ha. da wird es viel zu enteignen geben.  
die wirtin von sarmingstein#G10, die jammert, wenn leute kommen.  
die wirtin von arnsdorf mit karli und ihren prachtvollen brüsten.  
die herrliche schenke von dürnstein#G8.  
die erregende begegnung mit der kronstadt, dem russischen zugschiffgiganten.  
das übersehen der querdämme nach krems#G11. (warum auch sind die roten bojen so weit rechts, dass man sie nicht mehr links lassen kann, wenn man sie einmal sieht.)  
die ‚strafkolonie‘ muckendorf#G12. ein treffender name.  
braungebrannt, abgezehrt, glücklich kommen wir in wien#G141 an und fahren heim, der hund ist tagelang krank, vor sehnsucht nach dem freien leben.

bei van den eede#A15 plötzlich explodiert sie, weil ich einige worte über die fortschritte des kommunismus#S6 sage. schreit, zittert, wird bleich, seltsam. vor wenigen jahren noch hätten solche menschen nur lässig von oben herab darüber gelächelt. jetzt scheint ihnen der kommunismus#S6 drohend ins haus zu stehen.  
sie hat nicht viel, sagt sie, aber sie ist ‚frei‘.  
was mit diesem wort schindluder getrieben wird. die freiheit von strassenkötern, die nicht viel mit ihrer freiheit anfangen können.  
und so frei ist er zum beispiel nicht, der jules, im stickstoffwerk#I14 zu sagen, dass der kommunismus#S6 eine gute sache ist. er flöge sofort.  
so frei ist nicht mal urman#A19, der schon schwierigkeiten hat, weil er sich [31] einen backenbart stehen liess.#T3

was ist mit humbert fink#P131? er schreibt im *kurier#S36* romanbesprechungen. und ist auffallend ausfallend gegen österreichische gedruckte.

m. v. empfängt in kurzem hemdchen mit höschen. die warzenhöfe leuchten dunkelbraun durchs rosa filet.#T8  
vor der ddsg-station in wien#G141 hob der wind einer schönen jungen russin von der dunaj den rock. das höschen ist weiss, klein und sitzt prall auf einem prächtigen arsch. rasch streift sie den rock nieder und sieht sich verlegen lächelnd um. aber nur sympathisierende blicke begegnen ihr.

###

kennedy#P2 will sein schulprogramm durchdrücken, aber die konservativen sind dagegen. sie fürchten den einfluss washingtons. und die kirche ist dagegen, denn sie fürchtet, man nähere sich ‚der gedankenkontrolle totalitärer staaten‘, wenn ein kind nur dann in den genuss von bundeszuschüssen kommt, wenn es eine öffentliche schule besucht.  
und unter solchen voraussetzungen wollen sie den vorsprung der sowjets einholen?#T3

kuty#A16, als er hörte, wir fahren nach moskau#G18: ihr seids unverbesserlich. und in berlin#S40 wäre jetzt die bankrotterklärung des kommunistischen regimes.#T3

fritz hochwälder#P133 sprach in bregenz#S41. er führte das versagen des theaters in unserer zeit auf drei faktoren zurück: auf den verlust und die verhunzung der sprache und den triumph des unverständlichen.   
es ist zuviel persönlichkeitskunst in uns, nichts klassisches, allgemeingültiges mehr. und drittens der verlust der naivität. daraus resultiert das hypertechnische des theaters. das deutsche theater ist mit seinem ungeheuren aufwand ein spiegel des wirtschaftswunders. ein irrsinniger aufwand von schnüren, motoren, scheinwerfern, menschen, versenkbühnen, vorbühnen, akustischen geräten. damit wird keiner mehr fertig. das blosse dichterische wort verkümmert dazwischen. für den zeitgenossen soll doch das theater ohnehin nur noch bilderbuch der vergangenheit sein. von gegenwartsproblemen will unser gegenwartsmensch nichts mehr wissen.

kurz nach dem krieg schafften die deutschen die todesstrafe ab. und nun wollen sie sie wieder einführen. wie ist so ein wandel möglich in einem knappen dutzend jahren? ja, weil man sie abschaffte, damit kein unschuldiger massenmörder eventuell damit zu tode käme. und weil man sie wieder anschaffen möchte, um sich gegen die bösen feinde der massenmörder zu schützen.  
wenn eichmann#P60 in westdeutschland#I46 verurteilt würde, dann könnte man sehen, wie einhellig man gegen die todesstrafe wäre.  
die bürgerliche welt ist eine welt des mordes, des betruges, ekelhaft und zum …  
hochwälder#P133 schreibt drauf los, denkt weder an verleger noch an eine story, aus den situationen entstehen die figuren. UND DIE AUTOREN FLÜCHTEN INS WORT, WO SIE NIMMERMÜDE NACH DEM STOFF SUCHEN SOLLTEN. [32] mit worten kocht man keinen reis.#T6

jede kunst, die ihr ziel erreichen will, nämlich die erschütterung des anderen, muss eine herausforderung des gefühls sein (h. clouzot#P134).

*kurier#S36*, 18.8.61 – aus den aussenämtern der westlichen alliierten wird festgestellt, dass man letztlich die anerkennung des kommunistischen regimes (also der ddr#I9) vollziehen müsse, um den freien zugang von und nach berlin#G92 garantiert zu bekommen. das ist die grosse politik, aber die kleine politik der eintagsfliegen, der kümmerlinge geht nach einem neuerlichen schulter an schulter mit deutschland.  
und drimmel#P25, der schwarze unterrichtsminister, verbot den sportverbänden das hissen der fahne der ddr#I9.

der berliner lärm ist vorüber. geschäfte gehen eben vor, sagt hallstein#P135 durch die blume. adenauer#P129 und strauss#P136 stehen wie begossene pudel da. die mauer steht#S40.

versuche, als claus ritsch#P112 kurzgeschichten zu verfassen.#T7

die hoffnung auf einen ‚aufstand im osten‘. oder die angst davor.  
denn man müsste dann, um das gesicht zu wahren, eingreifen. da fühlen die sich ja wahrhaftig nicht stark genug.#T3

22.8.

alle wollen etwas von mir und ich habe nichts …  
da schneit mir eine aufforderung von haslinger ins haus, binnen 14 tagen 15.000 schilling zu bezahlen. frau gresak#A23 hat herausgefunden, dass ich die wohnung verkauft habe. nun fiebert sie, von geldgier gepeinigt. nun werde ich wohl anrechnen müssen, dass hans gresak#P155 noch aus der kaum erkalteten leiche den schuldschein über 10.000 ös gesucht, gefunden und dann vernichtet hat.#T5

und berlanda will für die vor zwei jahren gemachte arbeit, eine brücke, 1.500 ös ersetzt haben.  
6.000 ös wären für den grabstein zu bezahlen.  
6.000 ös moskau#G18 und 2.000 ös jutta. und keine aussichten auf geld.#T5

mit walter bei vorführung des fernseh-werbefilms. es sind ganz nette arbeiten geworden, aber halt doch provinz. aber dieser kleine geist, der schon lange nicht mehr mit der firmengrösse mitkommt, dieser könig, klebt wie eine klette an ihm. vorher hielt mir walter einen vortrag über die freiheit im westen (besonders für schnapsgrossfabrikanten) und die sklaverei im osten (besonders für smarte grosshändler und kaufleute).#T3

bei eva#P224 im geschäft stemmen sich die armen hutmacher, die weniger gehalt haben als ich rente, gegen die zukunft. sie sind glückliche sklaven, die sich gegen ihren ausbeuter niemals wehren würden.  
‚die haxen gehören ihnen ausgerissen, den kummerln‘ und dergleichen. die kapitalisten sind da klüger. sie sind lieber frei(!). ordnung und planung wollen sie auch haben, genau sogar, aber nur im eigenen betrieb. nicht im osten, dort heisst das ‚termitenstaat‘.#T3

###

eva#P224 hat noch immer eine abneigung gegen proleten. (gegen sich selber?)   
oles hontschar#P138: *mensch und waffen* gelesen.

24.8.

in laos#G13 haben sich komm. und neutrale geeinigt. nun steht ho tschi minh#P139 an der schwelle, um den druck auf südvietnam zu verstärken.#T3

das fbi#I10 sorgte in brasilien für des fortschrittlichen quadros#P140 sturz.#T3

[33] 27.8.

im kz-friedhof in ebensee#S42. grosses monument einer femme italienne: ‚à mon epoux, camerade, heroique des milles mort qui ensemble reposent et des millions d’autres martyres des tous pays et des tout croyances rendus frères par un meme tragique destin – uné femme italienne dedié priant que l’immense sacrifice apporte la boute au coeur des hommes‘ (in drei sprachen).  
der friedhof liegt wunderschön in dieser zauberhaften natur, in der faschistische mörder tätig waren, unbeschrien, von einer braven deutschen bevölkerung geduldet und – bewundert. es ist heiss heute, sonnenlos kalt im blau die grau-weissen berge.  
an einem ebenso schönen frühlingstag kam ein treck verhungerter, zerlumpter elendsgestalten durchs salzkammergut, die strasse hinterher übersät von leichen, und von weggeworfenen letzten habseligkeiten. einer decke, kochgeschirr zerbeult, schuhe, zerfetzt. und das ging stundenlang. gespenstisch schweigend.

###

mit viel geschrei verkündet, dass linzer stadtrat mir förderungspreis gibt.  
und es waren 500 läppische schilling.

gibt es in linz#G23 intellektuelle? das heisst soviel wie klug, überragend, denkerisch sein.#T2

hühnerbeispiel: einer sagt den bauern, sie sollen ihm seine hühner für eine farm geben. er bekommt sie, die bauern bekommen dafür jeden monat einige eier. als sie die hühner nach einem jahr zurückwollen, sagt der farmer: ihr habt ja dafür eier bekommen, die hühner gehören mir. ich habe schliesslich die farm gebaut …

###

sprachliche kunsttricks – prunk der armen – (gorki#P43).  
je einfacher das wort, umso stärker, genauer ist es.#T6

29.8.

alte *pat und patachon*-filme gesehen. erinnerung an das alte kolping-kino in einer bretterhütte im hof, oder das alte phönix in einer kleinen keusche, der bahnhofvorplatz eine wildnis.  
ihre humoristische wirkung beruht auf dem stereotypen geschau. einer immer todtraurig, der andere immer pfiffig-lustig. und diese masken behalten sie in allen situationen bei. lebender kontrapunkt.

auf dem tennisplatz ida zugesehen, die mit ihren wuchtigen brüsten so charmant und leichtfüssig spielt. bei jedem sprung hüpften die beiden kugeln mit, nie in haltern befestigt, bleiben stets länger in der luft als sie und schaffen bei allen männlichen zuschauern assoziationen. aller augen hafteten auf ihren brüsten. sie verlor das spiel, aber gewann die zuschauer.

fritz aigner#P141 lacht wie ein mensch, der wenig zum lachen hat.

1.9.

[34] ###

hauser#971 von seinem fund – homo mousteriensis hauseri – 140.000 jahre v. u. z.: ganz einfache steinwerkzeuge, doch bereits kult und unsterblichkeitsahnen.  
schon das weist auf höhere organisation hin. der primitive kann sich ein völliges tot-sein nicht vorstellen. erst der ganz hoch entwickelte mensch nimmt das sterben und den tod wieder als selbstverständlich. erst der aufgeklärte mensch wird sich damit abfinden, dass mit dem tod das leben zu ende ist.

kunst erfüllt entweder dekorative oder lehr- oder ästhetische oder kampfaufgaben. mit einem wort, die aufgaben der kunst sind so umfassend wie das leben selber.#T6

moskau#G18-fahrt l961

bahnhof, wirbel, musik. kurt bringt noch lesestoff. enzi holt eis.  
zweitausendeinhundertundsiebzig kilometer lang werden wir nun im abteil aneinander gefesselt sein. bald werden die ersten jausenpakete aus den taschen geholt und die ersten bierflaschen. wenn man so mit dem pöbel fährt, mit dem kleinbürgerlichen mob, hat man den eindruck, lebensinhalte bestehen aus bier.  
erfahrene reisende schlüpfen sofort in den trainingsanzug. auch so was ungustiöses. nie wieder so eine massenreise.  
nach den ersten 100 kilometern zeigt man sich bilder von freundinnen, frauen und hunden. das erste hätten wir also hinter uns.  
von wien#G141 weg nach 19 uhr mit verspätung zwei züge mit je 19 waggons. an unserem waggon macht sich ein schaffner erstaunten gesichts mit einem hammer zu schaffen.  
man sieht im dunkeln nichts von den schleinzer bunkern#S47 gegen osten. aber sensationslust ist beglückt, als sie an der cssr#I49-grenze wenigstens einige scheinwerfer und wachtürme sehen. ein junger mann stellt in breclav#G15 fest: die weiber san da genau wie bei uns.  
nachts durch die cssr#I49. die hitze in den abteilen ist stickig. immer wieder kommen grenzer, um den schlaftrunkenen die pässe abzunehmen und zu stempeln. viele stehen rauchend auf den gängen. gespräche kommen in gang. fragen: warum macht ihr sozis so sehr in antikommunismus?  
keine antwort. schulterzucken, verwundert-sein.  
mancher berichtet von vorwürfen, die er dafür bekam, dass er in die su#I11 reist. aber warum? ist er ein freier bürger in einem ‚freien‘ land? darf er hinreisen, wo er will?

die sonne geht bereits in polen auf. wir haben eine stunde gewonnen durch die umdrehung der erdkugel. unser waggon mit dem kranken rad wird ausgewechselt. schlaftrunken wie wir sind, müssen wir umsteigen, ausgerechnet wir. allerdings ist der polnische waggon etwas geräumiger als unsere österreichische schaluppe.  
kattowitzer#G40 gegend. rauch, russ, staub. in paris sehen die reisenden das elend nicht, in venedig riechen sie den gestank nicht, im rheinland sehen sie nicht die hässlichkeit der nackten hügel, aber in einem sozialistischen land merken sie mit aufgerissenen augen sogar die hässlichkeit einer industrielandschaft.  
gegen abend brest#G16. dnjepr#G17. kinder laufen die waggons entlang und betteln um kaugummi. sensationslüstern wirft man ihnen allerlei hinaus. in einem der züge klappt etwas nicht mit papieren und wir werden unnötig lange aufgehalten. wir sind zweieinhalbtausend reisende. wir haben wieder eine stunde gewonnen gegen die erdumdrehung, stellen zum zweitenmal die uhren vor.  
auf der sowjetischen seite in brest#G16 wird alles rasch gemacht, adrette sowjetbeamtinnen (ärztin) sehen das obst an, teilen zolldeklarationen aus.  
[35] dann kommt ein offizier. ich möchte einen stempel in meinen pass. er sagt: nix stempel. du sonntag stempel 1:0. – und der sowjetmensch lächelt.  
sonntag, das heisst, man wird unsere österr. fussballmannschaft 1:0 besiegen.  
es wird mitternacht, ehe wir in die sowjetischen liegewagenzüge umsteigen können. die reisenden sind überreizt, übermüdet, streitbar. aber die reibeflächen sind organisatorisch hervorragend gemildert. jeder hat schon während der fahrt einen zettel bekommen, auf dem seine bettnummer und waggonnummer des neuen zuges steht. gruppenweise, ohne chaos, ziehen wir in die neuen quartiere um. nun fahren wir also mit drei zügen los. die viererbettkojen sind mit blendender wäsche bezogen. auf jedem bett ein reisesack mit verpflegung. viele erleben die abfahrt nicht mehr bei bewusstsein.  
eva#P224 liegt oben und ist begeistert. mit dem zug schlafend durch das sowjetland rollen, wo man die faschisten vor zwanzig jahren mit mühe abhielt, ein herrliches land mit wundervollen menschen.  
das radio, das nach wunsch spielt (bei jedem bett ist ein kleiner lautsprecher), leselampen bei jedem bett, man kann schach spielen oder lesen. dreimal täglich wird tee serviert. jeder waggon hat eine teekochende schaffnerin.  
man bleibt liegen, trinkt den tee, schaut hinaus auf das vorüberfliegende bjelorussland. oder man plaudert. ein mann ist heiser. er hat bereits hundertundzwanzig zigaretten hinter sich. folgen der nervosität. frauen ordnen immer wieder das gepäck nach immer wieder anderen gesichtspunkten. man studiert moskauer reiseführer und prospekte, man geht bei manchem halt im pyjama auf den bahnsteig, was in der su#I11 üblich ist, und kauft etwas ein.  
smolensk#G41. erinnerungen werden laut. hitlerwehrmacht#I32, mord- und landräuberwehrmacht, die keinen stein auf dem anderen liess und kein leben unbedroht.  
der tag vergeht im flug. es wird wieder nacht und der lautsprecher verkündet, dass wir in die sanitäre zone vor moskau#G18 kommen. keine toilettenbenützung mehr, bis auf 50 kilometer länge.  
viele verstehen das und nicken anerkennend. es gibt aber auch barbarische gehirne, die keine ahnung haben. andere staunen offen. denn die sanitären anlagen sind bisher nicht das vorbildlichste, was wir kennengelernt haben.  
rote sterne über moskaus#G18 nächtlichem himmel. rubinsterne von bis zu zwei drei metern durchmesser, die sich auf kugellagern im wind drehen. auf der uni, auf dem spasskyturm, auf verschiedenen hochhäusern. die stadt scheint unendlich gross zu sein. aufgepeitscht vor erregung über den ersten kontakt mit moskau#G18 stehen wir alle in den gängen, endlos die einfahrt. leider regnet es. wir sind alle sehr müde, am bahnhofvorplatz sind autobusse, die wir besteigen und die uns in unsere quartiere bringen.  
sie fahren, wie sie wollen, die moskauer chauffeure, aber sie schimpfen und hupen nicht.  
übermüdet werden wir im hotel abgegeben. mein zimmer natürlich existiert nicht. ist ein besenkammerl. also soll ich in den 4. stock. weigerung, kann nicht stiegen steigen. würde stunden von meinem aufenthalt dadurch verlieren.  
samstag 9.9. raus aus den betten. wir sind in moskau#G18, das 1918 350.000 einwohner hatte und heute bald bei 7 millionen hält. aus dem radio flotte märsche. rein in die kleider und rüber zum frühstück. reichhaltig. die sowjetmenschen essen gut und viel. wenn man unseren berichtern glaubte, wären sie hungerleider. aber das stimmt nicht, sie essen gerne und viel. alle. nicht nur ‚bonzen‘. früh schon hühner oder fleisch oder wurst. ausserdem stellen wir die echte, herzliche, rührende liebenswürdigkeit fest, die diese menschen auszeichnet. das ist kein leeres bakschischgrinsen.  
die autobusse bringen uns in die stadt. olga ist unsere dolmetscherin. farblos, klein, zart. sie kämpft wie eine löwin um den kommunismus#S6 gegen eine flut unwissenheit, die sich provokant gibt.  
[36] ich bin nicht besonders aufmerksam bei stadtrundfahrten. es stürmt ohnehin zuviel auf einen ein, man merkt sich’s nicht, erschöpft sich nur dabei. olga spricht von kirchen nur als ‚von denkmälern‘ aus diesem und jenem jahrhundert. bravo. der verkehr kann sich mit dem verkehr in jeder weltstadt messen, so weit es den strassenverkehr betrifft. das andere, darin habe ich keinen einblick. fast keine polizei zu sehen, da und dort, dann und wann ein milizionär in der dicken dunkelblauen uniform.  
das netz öffentlicher verkehrsmittel ist unheimlich dicht. alle halbe bis alle minuten ein bus, trolleybus, tramway (wenige), autobus.  
da es fast keine parkenden autos gibt, erklärt olga auf die bezügliche frage:  
wir wollen nicht den unfug des westens nachmachen, milliardenvermögen in form von autos auf den strassen verrosten zu lassen, wertvolles material, das man am tage für 2–3 stunden braucht, verrottet am strassenrand, ist in schnee und regen der vernichtung ausgesetzt.   
man schafft viele und billige taxis und andere verkehrsmittel und wer ins grüne will, kann sich der leihwagen bedienen.  
es gibt bereits 8000 taxis in moskau#G18, die zum kilometerpreis von l,– ös jedermann zur verfügung stehen. ford und andere hätten natürlich keine freude mit solchen massnahmen, denn das schadet dem privaten profit, nützt aber ungemein dem staat, der so anderes, wichtigeres schaffen kann.  
wir sahen das haus, in dem lenin#P32 die sitzungen abhielt. die lomonossow-universität#S107 mit ihren 2,5 mill. cm umbauten raum und ihrem hohen turm (270 meter). man kann über den stalinschen zuckerbackwarenstil#S460 sagen, was man will, aber er hat persönlichkeit und charakterisiert schliesslich seine zeit. allerlei halbgebildete mokieren sich darüber und haben keine ahnung von architektur oder stilkunde, aber ihr leibblatt lehrt sie, dass man darüber zu lächeln hat. über baustile anderer epochen und anderer länder schweigen sie sich unwissend eifrig aus.  
vorbei am rigaer bahnhof#S48 in grün, einem architektonischen prachtstück.  
vorbei am kreml#S49 durch die breite prunkstrasse, die gorkistrasse.  
vorbei am bolschoi-theater#S466, am djetsky mir, zu deutsch kinderwelt.  
vorbei am gum#S464 (glawnij universalnij magazinij).  
ich habe vieles nicht gehört von olgas unermüdlichen vorträgen. andere auch nicht. ein reisender fragt olga, ob der neglinnaja-fluss wirklich durch die stadt, unterirdisch, fliesst. sie verweist ihn streng: haben sie denn nicht aufgepasst?  
die sowjetmenschen sind bildungshungrig. wie schwämme saugen sie alles wissen auf. unsere mentalität, unvorbereitet wohin zu fahren und dann wie der ochse vorm neuen tor zu stehen, fassen sie nicht.  
aber da die meisten mitreisenden lieber unwissend bleiben, als sich olgas tadel öffentlich auszusetzen, wird die frage wohl ein einzelbeispiel bleiben für ignoranz.  
mittagessen. es geht relativ schnell, die gute russische suppe gibt es mit einem gewaltigen schlag rahm drauf – fisch oder braten, kompott in allerlei form, einmal speiseeis. es gab alle tage sehr viel normales üppiges russisches essen. einige sollen trotz der strapazen zugenommen haben.  
die preise erschienen uns in den ersten tagen hoch, bis wir uns abgewöhnt hatten, unseren teuren schillingkurs umzurechnen. die moskauer stellen sich um alles an. diszipliniert, wie es bei uns unvorstellbar wäre. alles ist überfüllt, geschäfte, lokale, kinos. alles lebt heftig, alles atmet. und der hohe offizier mit roten streifen steht schön brav in einer reihe hinter der bäuerin vom lande mit ihrem kopftuch und dem karierten binkel. und sie geht genau so in das elegante speisehaus des moskwa, wie der offizier eventuell genau so in die bescheidene vorortkantine geht. unsinniger dünkel scheint abgeschafft. dank der disziplin geht es sehr schnell. alles.  
die glückliche jugend wird von vornherein materialistisch und ohne religiösen mumpitz erzogen im gegensatz zu uns, die wir uns schwer zu dieser modernen geisteshaltung aus eigenem durchringen mussten.  
[37] in der schule tragen sie einheitskleidung. viele von uns wissen aus ihren halbfaschistischen leibblättern, dass sie auch darüber sich zu mokieren haben. aber ihre dummheit ist schuld. schulkleidung ist in vielen schulen, auch in sogenannten schulen der kinder besserer leute im westen, schon eingeführt. auch in japan, bei vielen ordensschwestern usw. kinder sollen während des unterrichts gleich sein, nicht benachteiligt, nicht bevorzugt scheinen, aber unsere provinzköpfchen faseln wieder einer seltsamen ‚freiheit‘ nach.  
die kadettenmützen will man langsam ersetzen durch pullmanmützen, sagt olga. die buben tragen graue uniformen und die mädchen blaue röcke mit trägern zu weissen blusen mit roten halstüchern. auch die buben rote halstücher, soweit sie beim komsomol#S461 sind.  
täglich werden 300 wohnungen bezogen. man baut ununterbrochen, um beim wachstum dieser sowjetischen metropole mithalten zu können.  
an der peripherie lässt man die häuser oft lange ohne verputz im ziegelkleid stehen, was unsere konjunkturbesoffenen schmalhänschen aus österreich#G213 wieder irritiert. doch wären sie mit solchen aussenfronten zufrieden, wenn sie dafür nicht 600 schilling zins zahlen müssten, sondern nur, wie es hier üblich ist, bis zu zehn prozent vom einkommen. (er beträgt 5 bis höchstens 8 prozent. darüber sind es betriebskosten.)  
einige zahlen:  
90 universitäten mit 24.000 studierenden. 150 museen, 250 kulturhäuser, sechzig kirchen (genug, oh viel zuviel), davon einige sogar in betrieb.  
30 theater. drei kindertheater. die studenten setzen sich aus sowjetischen studenten zusammen und aus solchen aus 60 nationen. die theater gehören mit zu den billigsten der welt. der höchste eintrittspreis 3 rubel 40.  
50 spitäler mit 70.000 betten. zur zarenzeit gab es in ganz russland nur 17.000 betten. die zahl der krankenbetten soll auf 120.000 erhöht werden.  
die grösste bibliothek der welt steht in moskau#G18 und beinhaltet 20 millionen bände in 160 sprachen.  
aber zurück zur chonologie:  
samstag nachmittag besuch des mausoleums#S108. es regnete. eine menschenschlange von etwa einem kilometer länge zog sich über den roten platz hinunter zur mochawa ulitza. hin und wieder ein sonnenstrahl, kurz aufblitzend, der autobus speit uns beim gum#S464 aus. sowjetmenschen aus der ganzen union. wir als ausländer aber dürfen vorgehen und stehen etwa 300 meter vom mausoleum entfernt an. es ist etwa neun uhr. was wäre aus der welt geworden, wären nicht diese beiden grossen männer gewesen, stalin#P142 und lenin#P32, die wir in ihren glassärgen liegen sehen. (leider begeht die chruschtschewsche regierung den fehler, in etwa zwei wochen stalin#P142 aus dem mausoleum#S108 zu entfernen. ein ebenso dummer wie kurzsichtiger schritt, als ob er sich wegleugnen liesse.)  
wir nähern uns schritt um schritt dem grabmal aus labrador und porphyr im einfachen rot-schwarzen kubus. und dann der anblick der beiden genies und menschheitsretter, der millionen einfacher menschen wieder kraft und zuversicht gibt. tritt man ein in die dunkelheit, geht man die wenigen schritte nach abwärts, steht man plötzlich den leichnamen gegenüber, die aussehen, als ob sie aus glas wären, von innen rot beleuchtet. aber dieses magische licht täuscht nur. sieht man näher hin, merkt man genau die haut des gesichts, die bartstoppeln, die nach dem tode noch sprossen, die poren der haut. kaum einer, der nicht ergriffen ist von diesem anblick. man steht hier im zentrum der welt.  
zu schnell wird man wieder nach draussen gespült, an der kremlmauer grabtafeln mit grossen namen. john reed#P143 und andere tote der revolution. die basiliuskathedrale#S51, meistphotographierter gebäudestar der welt. keine kuppel an ihr gleicht der andern, kein ornament wiederholt sich. die leuchtenden farben des 16. jhdts. sind wiederhergestellt, eine architektonische schönheit, erbaut von 1556–1560.  
der spasskyturm mit seinem drei meter grossen rubinstern.  
wie hat der kommunismus#S6 das rückständigste volk der welt nach vorne geschnellt, man spürt das aus jedem stein in jeder sekunde. gegen den nitschewo-charakter des russen und millionen anderer widerstände.  
[38] und vor allem in diesen beiden rückständigen riesenländern china und sowjetunion#I11 konnte nur der kommunismus#S6 für soziale ordnung und gerechtigkeit sorgen.#T1  
nachmittags spaziergang im kühlen, grauen wetter am moskwa-ufer. ein maler malt, kinder spielen ball, die luft bremst seltsam herbstlich die geräusche. hausfrauen kaufen ein, ein strammer milizionär regelt samstagnachmittäglichen dünnen verkehr.  
privatbesuch bei den baloubewojs. die gastfreundlichkeit der russen. der tisch bog sich unter dem aufgetragenen. die jüngere tochter spielte klavier mit konzertsaalreife. (sie erhält eine 1a-ausbildung.) und, liebenswerte geste, am schluss spielt sie die österreichische hymne. wer wäre bei uns zuhause, bei unserer engstirnigkeit, in der lage, die sowjetische hymne zu spielen? wo gibt es überhaupt noch haustöchter, die klavier spielen lernen? die aber wissen nebenbei bestens bescheid über unsere voest#I13 und stickstoffwerke#I14.  
ich versuche mich zu revanchieren, indem ich die sowjetische hymne singe, so weit der text auf russisch eben langt.  
bevor es zum abendessen kam, waren wir mit den töchtern noch in einem anderen hotelbezirk. da stand an einer ecke hans gresak#P155.  
sonntag. gestern war es spät geworden.  
eva#P224 und ich haben den besuch der allunionsausstellung versäumt, weil wir es vorzogen, uns auszuschlafen. beim mittagessen kamen die leute zurück, begeistert. des lobes voll über all das gesehene. und einige sind besonders angetan, denn sie trafen in der ausstellung auf gagarin#P60, wurden mit ihm photographiert und bekamen autogramme.  
sie schrie auf ‚der gagarin#P60‘, da drehte er sich lächelnd um und gab ihr die hand.  
um zwei uhr auf ins leninstadion. aus den autobussen, die uns hinbringen – es sind mehr als ein dutzend –, hängen die rotweissroten fahnen. die bevölkerung winkt uns und zeigt uns mit den fingern allerlei ergebnisse – 5:0, 2:3 und so weiter. gratuliert uns mit gesten, winkt uns, drückt uns mit gesten die hände.  
das stadion ist ein gewaltiges oval für 120.000 (?) zuschauer. unsere provinzler gehen natürlich alle bei den falschen eingängen hinein und schaffen so ein chaos.  
wir siegen schliesslich 1:0 mit glück.  
montag schatzkammer im kreml#S49. das war zuviel. in diesen vielen vitrinen, die wir besehen, indem wir auf filzpantoffeln durch die räume wandern, ruht der schweiss und der fleiss eines durch jahrhunderte blutig ausgebeuteten volkes. ungeheure werte lagern hier, die platineisenbahn der prinzen, die goldenen und silbernen spielzeuge, gewänder, tafelservice.  
aber man wird zu müde von dem ungeheuer vielen gebotenen. wir drücken uns. die arme olga sieht ihr häuflein immer kleiner werden.  
die kreml#S49-glocke 200 tonnen. die kanone 40 tonnen. die kathedralen im kreml#S49.  
aber lieber zu den menschen.  
im gum#S464 mit seinen 4000 angestellten herrscht heftiges gedränge. die bedienung funktioniert (obwohl den verkäufern ‚nichts gehört‘). man bekommt hier alles, von der grammophonnadel bis zum flugzeug.  
ich besuche am nachmittag eine schule. eine ganz gewöhnliche schule. andere besuchten ein gaswerk, ein spital, ein autowerk, ein volkskundemuseum.  
das schulsystem ist polytechnisch. nachher zwei jahre arbeit, dann erst entscheidung: weiterstudieren oder arbeiten. oder beides.  
im drehersaal starrt eine entzückende kleine mit 12 jahren auf ihre böse drehbank, die nicht will. im schreibmaschinensaal, im stenosaal, in der englischen sprach- und theatergruppe, die entzückende deutschlehrerin im fräsersaal. im komsomol#S461-spezialsaal, wo adrette jungpioniere in uniform sitzen und ihre spezialausbildung als kommunisten erhalten.  
körper, geist, seele, kultur, arbeit, studium, nichts wird vernachlässigt.  
abends besuch im praga. 18 personen, sekt, kaviar, musik, eine reiche tafel.  
[39] und das alles nur 108 rubel. kaffee, russische eier, geflügel.  
überhaupt wo es nur der hochstapler und friseur imman zahlte, der gross angab, uns alle einzuladen.  
nächtlicher zusammenstoss mit milizoffizier, der uns ein taxi wegschnappte.  
dienstag. ein schöner tag mit sonne, endlich. aber kalt. einer aus der reisegesellschaft wurde eine nacht von der miliz inhaftiert, weil er mitten in moskau#G18 *die fahne hoch#S109* sang.  
ein anderer wurde wegen eines herzanfalls in eine klinik gebracht und dort mit allen regeln ärztlicher kunst behandelt. er ist begeistert über diese rührende fürsorge für den menschen. per flugzeug flog er heim.  
fahrt auf der moskwa mit petit mouche. diskussion mit einem harten konservativen schädel aus dem mühlviertel.  
ich muss noch viel ruhiger werden in diskussionen, überlegener. aber das ist schwer, wenn man immer wieder soviel borniertheit gegenübersteht. und gerade die dummheit ist oft am eifrigsten und heftigsten, weil sie die argumente ohne hirn verwendet.  
mittagsschlaf. stadtbummel. metrofahrten. die metro ist allein ein erlebnis. eine rolltreppe mit 120 meter länge in die tiefe hinunter. gesamtlänge der metrolinie 81 kilometer. (heute) eine gleissende, künstlerisch ausgestattete welt. man findet sich spielend zurecht, auch wenn man gerade von irgendwoher kommt und keine cyrillischen buchstaben kennt. die metro befördert zurzeit täglich 2,7 millionen menschen. marmor, glas, mosaike, fresken, keramik, jeder bahnhof in einem anderen stil.  
bummel durch die gorkowo ulitza, in das kinderspielwarenhaus, zum bolschoi-theater#S466. kaffee in einem lokal. abends in *giselle#S463*. schon im foyer fallen uns bebärtete männer auf in uniformähnlicher kleidung. eine kubanische delegation, in der ehrenloge, vor beginn scheinwerfer, dort steht dorticós#P144. die kapelle spielt die kubanische hymne, ein heftiges musikstück.  
in der pause sekt.  
in der garderobe zufällig einen bekannten aus der dentistenschule getroffen. so ein zufall. einen dentisten aus südamerika.  
wir besitzen noch einige rubel, eva#P224 und ich, die wir in einem lokal ausgeben möchten. wir gehen ins speisehaus, hotel moskwa. essen rebhuhn mit sekt und salat, nachdem wir uns eine weile anstellen mussten. wir sitzen unter zufriedenen sowjetbürgern aller schichten, hier fänden arm und reich eingang, wenn es arm und reich gäbe. es gibt auch nicht die stiefkinder des wirtschaftswunders, die im mühsam erstotterten opel vorfahren und dann heisses wasser bestellen, um darin den mitgebrachten tee aufzulösen.  
alle essen gut, alle tische sind zum überquellen gedeckt, auch jener der studenten, der bauersfrauen, der generale, der einfachen männer ohne schlipse, der künstler vielleicht mit schlips. man isst und trinkt und ist froher laune. soll doch bei uns einmal einer versuchen, im mösslacher in villach oder im parkhotel zu essen.  
wir gehen. und wie wir schon ein taxi herbeiwinken wollen, sehen wir zufällig unseren autobus, einen von 90, stehen, steigen ein, fahren mit heim.  
im hotel beim abschiedsabend geht es hoch her. es wird diskutiert, meinungen ausgetauscht, geschenke hergezeigt, erinnerungen erworben. das personal, das gewohnt ist, um 11 oder 12 zu schliessen, drückt alle augen zu angesichts der feierlustigkeit der österreicher.  
mittwoch früh. herzliche abschiedsszenen vom personal. photos, adressen, autogramme werden ausgetauscht. viele gehen noch schnell ums letzte geld marken kaufen.  
wir lieben euch, sagt eine der lieben, süssen serviererinnen mit den tatarischen backen (gesichtsbacken). händedrücke, augenblitze, wir lieben euch auch, sagen wir in entsetzlichem russisch.  
die dolmetscherin sagt uns, dass wir österreicher eine der liebenswertesten reisegesellschaften waren.  
[40] wieder am bahnhof. die töchter baloubewoj kommen mit geschenken. eine ‚läutende puppe‘, die nachts im liegewagen so lieblich klingelt. die dolmetscher und dolmetscherinnen weinen. ein schwerer abschied. dann, ohne zeichen, warnung, ansage gleitet der zug plötzlich still aus der halle.  
jeder hat das gleiche bett, auf jedem bett liegt wieder ein schwerer verpflegssack.  
verrücktes volk, diese österreicher. trompeten, tuten, pfeifchen machen krach, während der zug entgleitet. die zurückbleibenden winken und weinen uns nach. sogar waldemar, ein professor und dolmetscher, weint.  
die fahnen flattern.  
dann rasen wir wieder durch bjelorussland. ninotschka serviert wieder tschai. eschtscho taschai? da, eschtscho, boschalustja.  
aber die ‚liebenswerten reisenden‘ stahlen im zug und in den hotels reiseandenken. schade. aber vielleicht kalkuliert das jedes reiseland.  
(handtücher, seifen, teebecher in silber und alpaka und anderes.)  
manche haben – typische kreaturen der kapitalistischen mentalität – so viel es ging schwarze geschäfte gemacht, wie sie das nennen, geschäfte! und sind stolz darauf. enzi z. b.  
viele haben sich pelzmützen gekauft.  
und noch einen tag und noch eine nacht. wir sind reichlich übermüdet, wie wir in wien#G141 ankommen, früh um sieben. durst. kein kiosk offen.  
und ab hohenau interessiert sich keiner mehr für verfallene häuser.  
mit pelzmützen, puppen, russischen photoapparaten beladen steigen die ersten aus. in schlafkleidung, pyjamas, trainingsanzügen. eine wilde bande.

16.9.

nach der mosakaureise müde und erschöpft von den strapazen, heiser.  
es gilt, nicht millionäre und verbrecherischen sogenannten ‚geschäftsgeist‘ zu lieben, sondern die einfachen menschen. und wenn wir sehen, sie sind dumm und primitiv – lieben wir sie, weil wir sie klug und kulturvoll machen wollen. je schwächer einer ist, umso mehr bedarf er der hilfe.  
die kirche in brest#G16 mit den zwei alten, zittrigen weiblein davor.  
sie bitzeln, weil die kathedrale geschlossen ist. eine kommunistin droht ihnen mit dem finger, aber warum? die sterben aus.  
das kapital hat sich verdoppelt.  
die aktienkurse verdreissigfacht.  
die löhne stiegen um 13 prozent.  
aber eher begreift ein maultier denn ein arbeiter, dass es sklave ist.  
es ist so mühsam, den proleten klassenbewusstsein beizubringen. so straff ist die propaganda der unmenschen bei uns.  
ein abteilungsleiter der öbb#I15 musste zum direktor, weil er nach moskau#G18 fuhr. wieso er als akademiker so was tun könnte?#T3  
allein von april bis juli stiegen die preise um vier prozent.  
aufmacher im sozialistischen *tagblatt#S37:* kirchenbau heute.  
niederlage der spö#I2 im landtag: spö#I2 von zehn auf drei mandate.  
övp#I16 von dreizehn auf 20 mandate.  
ernst karl reichsgraf grundemann von falkenberg starb anlässlich eines flugzeugunglücks, aber nicht, ohne vorher die heiligen sakramente genommen zu haben … und marianne, geborene reichsgräfin von arco auf valley trauert tief … eine vertrottelte, verrottete welt.  
die ge#I17 nimmt auf kosten der sp#I2 bei den gewerkschaftswahlen überall zu.  
manche leute erzählen, wir wären in der su#I11 elendig verpflegt worden.  
so viele lügen werden von willfährigen kreaturen verbreitet.  
in der schweiz wurde ein zug rückkehrender su#I11-reisender mit steinen beworfen. freiheit?

#T3

ventre plein – tête creuse (creux).

[41] sie ist voll folgenloser güte.

leserkonferenz. wann werde ich mit einem bändchen erscheinen? sehnsucht, gedruckt zu sein.

novelle: *zur sonne*. die erde, aus ihrer bahn geworfen durch raketendetonationen und atomexplosionen, wird von der sonne angezogen und rast ihr entgegen. es dauert jahre, aber inzwischen verbrennt auf erden alles. alles geht zugrunde. nur wenige astronauten können die erde noch in raketen verlassen. aber wohin? ihr schicksal ist ungewiss.

ich muss mich endlich auf die kommende, neue welt umstellen. die nächsten jahrhunderte oder jahrtausende gehören den arbeitenden menschen. ausbeutung wird abgeschafft, die welt wird geordnet, das leben muss sich organisieren. man bleibt zurück, wenn man das nicht begreift. man wird ein selbstsicherer, aber armseliger hohlkopf.

sellner: der alltagsüberhöhung auf der bühne das wort reden, dem pathos. jedes kunstwerk soll empörung über unrecht oder eigennutz, unrecht oder chaos sein.

22.9.

im namen der menschlichkeit protestieren auf grossen rotumrandeten plakaten persönlichkeiten des öffentlichen lebens gegen tierquälerei. ich spreche ihnen dieses recht ab, solange man junge menschen in uniformen steckt und auf menschen dressiert.

ein nachbar kains#P50, ss#I30-faschist, hat einen adler, dem er immer lebende katzen (der ganzen umgebung) serviert. darum seit monaten immer grässliches katzengejammer um die mittagszeit.

###

englische prinzessin hat für 7.000 pfund einen ring gekauft.

usa#G21 hat 1867 im spanisch-amerik. krieg puerto rico#G22 besetzt und occup.

durch die kunst kehrt der künstler zum kollektiv zurück, nicht umgekehrt (ernst fischer#P145).

nicht zucht und regelloser aufschrei ergibt kunst, sondern zucht und regel. jede mitteilung wäre widersinnig, gäbe es nur ein einziges ich. denn jede mitteilung setzt das gemeinsame voraus (e f#P145).

die kapitalisten sind fanatiker der verwertung der werte (marx#P225).

kunst ist eine vergesellschaftung der erlebnisse, eindrücke und gefühle durch gesteigerte subjektivität des künstlers (e f#P145).

gewiss, auch die bereicherung des kapitalisten bringt einen neuen luxus hervor, aber die verschwendung des kapitalisten bleibt immer vom schmutzigsten geist und ängstlicher berechnung gelenkt. der luxus des kapit. ist zum teil private bedürfnisbefriedigung, zum teil schaustellung der finanziellen macht (marx#P225).

hexensabbat der konjunkturbedürfnisse.

l’art pour l’art#S55, kunst der nachrevolutionären bürgerwelt. ein protest gegen den platten utilitarismus. protest gegen eine welt, die alles zur ware macht, gegen den öden geschäftsbetrieb der bourgeoisie.

24.9.

achten hochzeitstag gefeiert.

man hat mich bisher immer ignoriert. keine preise. ich bin also nicht verstümmelt durch öffentliche ehren. man preist ja nichts lieber als das durchschnittliche.

keine theorien, werke! so formulierte das cezanne#P146.  
theorie, das ist ein wilhelm koller#P10. die werke – das bin ich. ich arbeite. theorien trocknen aus, verderben den menschen, wie cezanne#P146 sagte.

wahlkämpfe. die elenden werbefilme der spö#I2. haben die keine leute bei so viel geld?  
alles vorgestrig und kleinbürgerlich. rückschrittlicher gehe es nimmer.

[42] ###

enzi seit moskau#G18 nicht mehr zu sehen. vielleicht schämt er sich, weil ich ihn dort im rahmen einer ‚geschäftstüchtigkeit‘ als schwarzhandelnden gauner und betrüger gesehen habe, wie er sofort kontakt mit dem inferiorsten gesindel fand, mit den schleichhändlern, und seine verlogen-penetrante höflichkeit, sein ekelhaftes bussi bussi.  
mei scheissal ...

landestheater. mittelmässiger spielplan, auf provinz angepasst.#T2

wir können das arsenal der waffen nicht aus der welt schreiben, aber wir können das arsenal der phrasen, die der krieg braucht, blossstellen. alles lebendige hat es in sich, widerspruch zu sein. es zersetzt die ideologie. wir brauchen uns indessen nicht zu schämen, wenn man uns vorwirft, unsere schreiberei sei zersetzend (max frisch#P147).

28.9.

walter getroffen. er kam eben von seinem reithosenschneider. erzählte, dass er in paris war, per flugzeug. dass fliegen sehr schön ist. ich sage, ich war in moskau#G18. noch weit hinten, was? ist seine sofortige gegenfrage. die holen den kapitalisimus nie auf, weil der kapitalismus sich ja auch entwickelt …  
dabei war er einmal kommunist, ehrlicher. ein fortschrittlicher mensch. aber eine fabrik lässt ihren besitzer nicht fortschrittlich sein, das wäre ja ein widersinn.#T3

hans gottschalk#P148: hass ist die wurzel allen unsinns. rodet sie aus und ihr habt den sinn der welt. – warum denken so gottschalks#P148 nicht zu ende oder gehen von einer basis aus? warum werfen sie nur immer so leichtfertigen, halbwahren unsinn ins volk?

brecht#P66-lesung in vhs##I22. eike baum#P974 war hervorragend. er schlecht. typ des unintelligenten schauspielers.

ahamer und heinz#P62 in der budweis#G33. beide vielsprecher. heinz#P62 überhaupt setzt sich mit dröhnender stimme in szene.

3.10.

fernseher erworben. eigentlich ist es ein fernzeichner, der ferne geschehendes aufzeichnet und wiedergibt. denn weder er sieht fern noch wir, die wir nur zwei, drei meter sehen.

krahl#P15 macht jetzt das letzte aus linz#G23. krägelchen und schürzchen um und eine richtige provinznudel.

ein mensch ist nicht mehr als ein anderer, wenn er nicht mehr tut, hat don quijote einmal gesagt.

thusnelda budak las in *weg und ziel#S103* den aufsatz über schulreform. ich habe ihr von moskau#G18 erzählt, von den vierziger jahren, von den kämpfen, von der arbeiterklasse und den ausbeutern und zum schluss einige gedichte. und das alles sprach sie an. sie dachte mit. sie wurde mitglied der kpö#I3.#T4

warum nicht weg von linz#G23?  
ich liebe die umgebung, ich bin schon zu bequem zum übersiedeln und es würde auch zuviel geld kosten. und mein bequemes heim auszutauschen gegen snobkontakte in snobkellern in münchen oder wien#G141, das schiene mir ein schlechter tausch.  
wenn was erreichbar ist, dann muss es auch von linz#G23 aus erreichbar sein. kann ja reisen. habe auto, in bälde, und zeiten krankhaften ehrgeizes sind vorbei.  
indien#G25 und ich, vor 12 jahren, steht in meinen notizen. ich weiss nicht mehr, was soll das bedeuten.

kennedy#P2 drängt diefenbaker#P226 zur atombewaffnung, da sonst ‚die flanke [43] amerikas#G21‘ ungeschützt bliebe. die amerikaner sind militante versessene mit gangsterallüren. der abschaum europas hat sie geprägt. der kommentator im radio sagt ganz richtig, das würde wieder eine welle der bewaffnung der warschauerpakt-staaten#I33 auslösen.  
bert brecht#P66: die welt ist nur beschreibbar als eine welt, die veränderlich ist.#T3

stückidee: die ballade vom arbeiter, der die klasse wechseln wollte.

der wahre künstler muss über ein umfassendes wissen und eine überlegene haltung verfügen, wodurch ihm die grossen zusammenhänge klar werden. die heutigen schreiber spezialisieren sich zu sehr, schliessen sich von der welt ab und stellen mikroskopische untersuchungen über einzelne teile an, statt den blick aufs ganze zu richten. (taine#P149 an zola#P150)

der naturalismus hat vermeint, mit wissenschaftlicher ‚objektivität‘ gesellschaftliche zustände darzustellen, doch diese objektivität war trügerisch. denn gleich dem impressionismus hat er die zustände nicht als widerstreit von zukunft und vergangenheit gesehen, sondern als unvergängliche gegenwart. nicht in ihrem dialektischen zusammenhang, sondern als geronnenen augenblick (e. f.#P145).

wir haben mitversagt. wir haben den dichter benn#P151 am scheideweg allein gelassen durch unser oft so unsinniges verhalten einer bedeutenden poetischen erscheinung gegenüber. dadurch haben wir nicht nur ihn ins nihil hineinmanövriert.  
die herrschende klasse hat gegen solchen radikalismus (wie den benns#P151) nichts einzuwenden, ja, er wird in zeiten revolutionärer erschütterung direkt unentbehrlich, wichtiger als eine direkte verherrlichung der bürgerwelt. diese würde misstrauen produzieren, der pseudoradikale ton der nihilistischen anklage aber findet widerhall und ist geeignet, revolten ins ziellose abzulenken. in dem augenblick allerdings, in dem sich die herrenklasse sicher wähnt, und besonders wenn sie einen krieg vorbereitet (nazis 1939), verflüchtigt sich ihr wohlgefallen am antikapitalistischen nihilismus. dann braucht sie direkte apologie. die berufung auf ‚ewige werte‘ und der nihilistische radikalismus werden als entartete kunst gebrandmarkt, wie es benn#P151 ja erging.  
der sozialistische realismus ist kein stil, er ist eine haltung. er ist die haltung der mit den erkenntnissen von marx#P225, engels#P227, lenin#P32 vertrauten künstler und schriftsteller zu den gesellschaftlichen tendenzen und erscheinungen unseres zeitalters (alles ernst fischer#P145).

franz hiesels#P152 *herr pum sucht seinen mörder#S57.* hölzerner dialog, an den haaren herbeigezogene story, herr pum ertappt seine frau beim ehebruch und will sich nun umbringen. nein, das könnte ihr eine böse nachrede schaffen, also sucht er einen mann, der bereit ist, das mordgeschäft für ihn zu übernehmen. auf der polizei wirft man ihm seine trunkenheit vor. ein pressluftarbeiter missversteht ihn immer wieder. bedeutend lebensnaher und treffender ist sein *maulwurfshügel#S58*.  
eine kugel im leib tut sehr weh und kann zum tod führen. das ist den meisten nicht bekannt, wenn sie stolz zum militär gehen. auch nicht dass das militär ja dazu geschaffen wurde, dass ein mensch dem andern kugeln in den leib zu jagen sucht.

[44] rischbieter#P153: brecht#P66 war marxist, das ist überall in seinen stücken zum ausdruck gekommen. aber schon siegfried melchinger#P972 hat darauf hingewiesen, dass es kein verbrechen ist, marxist zu sein, und es darf nicht unerlaubt sein, sich als kommunist zu bekennen, wenn man unter kommunismus#S6 wie brecht#P66 eine eigentumsordnung meint, die den privaten besitz an produktionsmitteln aufhebt. kommunismus#S6 und totalitarismus sind nicht identisch. gesellschaften mit anderen als kommunistischen eigentumsverfassungen sind ebenso gegen totalitarismus anfällig. die eigentliche bedrohung ist immer nur der totalitarismus, was sich 1933 in deutschland gezeigt hat. und brechts#P66 dramen vom kampf der unteren gegen die oberen können nicht anders als anti-totalitär wirken, hier ebenso wie drüben (in *theater heute#S59*, okt. 61).

am wiener burgtheater#I18 und am zürcher schauspielhaus#I19 sind junge leute am werk, um dreissig herum alt, laue, flaue szenenroutiniers, fabrikanten netter harmlosigkeit. keine leidenschaft, keine besessenheit ist da zu spüren.  
eine auflehnung ist nur nach vorne möglich und dort steht der verpönte kommunismus#S6. wer will heute schon revolutionär sein? und so sind diese jungen leute von der sogenannten ‚öffentlichen meinung‘ zurechtgestutzt, ganz kinder ihrer zeit und ihrer gesellschaft.

in villach gewann die kp#I3 ein mandat.#T4

die stücke der deutschen klassik#S60 sind verglichen mit molière#P101 oder shakespeare#P220 spröde, wirklichkeitsfremd, wenig bretterkundig geschrieben. gebilde halsbrecherischer künstlichkeit, voll von ‚existenz‘ und ‚erhabenen‘ gedanken. geschrieben mit wenig kenntnis von realen oder gar politischen situationen (*theater heute#S59*, deutsche klassik#S60).

dr. sinzinger getroffen. sie arbeitet jetzt im pressereferat der övp#I16 und gibt sich sehr unzufrieden. sie hat angst, meinen lichtbildervortrag über moskau#G18 zu besuchen. der terror geht auf katzenpfoten um.#T3

###

dr. heinrich klier#P156, gefördertes protektionskind der rechten, mündet von trüber quelle kommend im nazibereich. sprengt für südtirol#G6.  
man muss sich wirklich entscheiden, wenn man das leben sauber gestalten will.

es wäre sinnlos, ein system nur auf propaganda aufzubauen. das wäre schaumschlägerei. der kommunismus#S6 hat mehr zu bieten als leere versprechungen.  
im gegensatz zum nationalsozialismus#S61 ist der kommunismus#S6 eine idee voll echter menschlichkeit, von menschen für menschen geschaffen und bietet keinen platz für egoistische machtansprüche. eine idee der arbeitenden für arbeitende.  
arbeiten können alle und wäre auch gesund für alle, auch für playboys, die vom schweiss der arbeiter in der väterlichen fabrik herrlich leben.

der lichtbildervortrag kann als gelungen bezeichnet werden. ich habe es – mühsam zwar, aber doch – gelernt, vor vielen menschen ruhig zu sprechen.

nachmittags schneien mir reingard und gatte ins haus, mit der sehr durchsichtigen rede von alten röntgenbildern, die ein arzt gefordert hätte. aufdringliche verwandte.  
robert hingegen langweilt uns am abend mit seinem von nazihass erfüllten reisebericht über jugoslawien#S206.  
in den stickstoffwerken#I14 haben wir zwei mandate verloren.

auf der moskaufahrt, an einer station, am nebengeleise ein soldatenzug. ich sehe einen mit gitarre und rufe hinüber: musik! und er reicht mir in rührender vertrauensseligkeit sofort sein instrument her. darauf grosses gelächter bei unseren leuten, denen solche freundlichkeit, solches entgegenkommen, vertrauen fremd sein muss.#T3

[45] kollers#P10 wahlkabarett für die spö#I2 gesehen, schade. sie trauen sich nichts zu sagen, also bleibt auch alles andere auf diesem mittelmässigen niveau.

17.10.

marcel marceau#P157. *das ei*. eine intellektuell gehobene löwingerbühne#S62 mit viel effekten. eine der damen zeigt ihren prallen arsch und ihre postpferdschenkel. ein seelenbad für spiesser und ein sexueller bilderbogen. die franzosen haben den dreh raus. wagner war glänzend, ein heimatlicher belmondo#P95.  
vor mir sass helga klee#A1. erinnerungen an heisse stunden in marchtrenk#G84. was für ein weib.  
ich finde das stück nicht so überragend wie golob#P158.  
und ich finde den schmutz auch nicht so arg wie koller#P10. ich finde das ganze nur überflüssig, ausser zur seichtesten unter-haltung.

###

paul blaha#P44 hat die stelle bei *quick#S87* in wien#G141 nicht angenommen. er bleibt in wien#G141, denn ‚das flugzeug immer, und so weit weg zu sein von wiens#G141 pulsierendem theaterbetrieb‘ ... dieser heri heinz#P62 berichtet brühwarm blahas#P44 hochstaplerische sehnsüchte.

die ‚tüchtigen deutschen‘. mit dieselgas sind ihnen zu wenige menschen krepiert. also kamen sie auf blausäure. das ging schneller und rationeller. und kurz nachher waren in ganz deutschland 55 verbrennungsöfen in betrieb (*eichmann in ungarn*, s. 266).

23.10.

herrenmenschen, die nie herren waren, übermenschen, die immer ganz unten blieben, das waren die nazis.  
und unsere österreichischen armutschkerl mit ihren gartenzwergen in den vorgärten und ihren rex-autopoliermitteln in den händen bleiben, was sie waren seit 1913. und diese allerdümmsten kälber wählen immer wieder ihre metzger selber (övp#I16).

mit ruschitzka#P159 auf wahlreise. es wird viel verlangt von unseren leuten. vor allem geduld.#T4

die amis haben scheinbar ihren spass (und ihr geschäft) an atomschutzbunkern.#T3

als kommunist steht man im kampf an der internationalen front.#T3

24.10.

###

der blaue reiter#S63 und sein kreis. herrliche bilder. drei jahre dauerte dieser künstler-bund.  
wieder war helga klee#A1 zu sehen, enge hose, ihren bezaubernden popo demonstrierend. (ich weiss ihn zu schätzen, ich habe ihn kennengelernt.) und agil wie eine maus.

trotzdem: die wahlen brachten erstaunlicherweise zutage, dass die kp#I3 sich gehalten hat, dieser flut von hetze zum trotz. wir verloren nur 500 stimmen. die spö#I2 aber 22.000.#T4

die menschen, mit denen man natürlich bleiben kann, sind so selten, umso kostbarer sind die augenblicke, die man in gespräch mit ihnen verbringt (andré gide#P228).

28.10.

kurt weinberger#A7, armseliger ladenschwengel, hält ‚als dichter‘ grosse stücke auf ‚freiheit‘. dass er schreiben darf, was er will. wer wird so einem anonymen armutschkerl schon vorschriften machen? er ist ungefährlich. das anonyme kann tun, was es will, weil es anonym bleibt.

[46] die amerikaner haben wieder eine 45 gramm schwere kugel ins all geschossen.  
neueste technik der amis: raketenziele erst nach dem einschlag festzulegen.

###

wenn jemand sehr tiefsinnig ist, liegt dann die betonung auf tief?

*der grosse freund* (ev. erzählung) – erzählungen von ruhm und aufstieg in briefen. der freund fährt dann, den grossen freund zu sehen, und entdeckt einen verbitterten armen teufel, der adressen schreibt und sonst nichts, die lüge erfolgloser literaten. er schrieb immer briefe auf papieren der feinsten hotels.#T7

so viele hanswürste und würstchen prostituieren ‚die kunst‘, weil sie sie als billiges vehikel nehmen für ihren stolz, ihre arroganz, ihren geltungstrieb.  
im sowjetstaat#I11, in der sowjetwelt wird kunst wieder spiel mit der schönheit sein, nicht mehr geschäft wie heute und hier.#T6

*kurier#S36* verniedlicht die drohende atomverseuchung. wenn sowjetbomben explodieren, wird die welt in siedehitze und angst gejagt, wenn us-bomben detonieren, dann ‚ist es nicht so schlimm‘. und die massen, durch gelenkte presse und rundfunk wachs in der hand der besitzenden (die nur wenige sind), fressen alles.

koller#P10 hat kain#P50 mit ss#I30-argumenten beschimpft, mich nannte er einen bourgeois. auch so ein unfruchtbarer pseudokünstler. er ist nur mit dem maul ein genie, einer der viel weiss, aber nichts kann.

würl war da. wir hörten *mahagonny#S75*. er beklagte sich über die unfreiheit der kunst und dass bei uns nur övp#I16 oder nazi zu was kommen. das wunderkind aigner#A6, das vor jahrzehnten in der nazischule tun durfte, was es wollte, wo ist es heute? er macht in mystizismus, stilkopien, epigonentum.

huxley#P162 – mittag in gaza, gefangen in gaza. *eyeless in gaza#S64*. – er empört sich auf seine fischkalte art darüber, dass man die nazis hasst. dabei wäre er sicher einer der ersten, der gegen die menschenfresserei aufträte. und der nazismus war nicht so weit entfernt von dieser art barbarei, dieser kannibalischen entartung. solche menschen, lieber huxley#P162, erzieht man nicht mehr mit liebe und guten worten. ihnen gegenüber kann man sich nur durch gewalt, mit gewalt durchsetzen.

huxley#P162 – nimm an, das wirtschaftliche experiment gelingt. es kommt eine zeit, da alle wohlhabend sind. was soll sie abhalten, sich in babbits zu verwandeln? …  
schön. was soll sie wohl abhalten? sind millionen babbits, sich im sand und am strand und im wohlstand suhlender babbits nicht ein gewaltiger fortschritt gegenüber einigen tausenden babbits, millionen arbeitssklaven und millionen hungernder, obdachloser, ausgestossener? aus millionen analphabeten millionen babbits zu machen ist eine gewaltige leistung. ausserdem lässt huxley#P162 bei solchen spekulationen das komm. erziehungssystem zum neuen menschenbild führend ausser acht.

frauen vergessen die gunst, die sie einstigen liebhabern gewährten. sagt rochefaucould#P163. wahrhaftig, die hemedinger#A8. nach einem jahr schrieb sie wie einem fremden, anstatt sich wieder zur verfügung zu stellen, zum eigenen glück.  
oder helga klee#A1, die sogar im kreise der familie eingang gewährte und [46] die die sexuell kultivierteste dame war, die mir jemals unterkam. das muss vielleicht so sein, sonst entstünde durch kumulierte erinnerungen ein explosiver sexualkrater aus jedem weib.

huxley#P162 abermals: ... kommunismus#S6 eine minorität mittels polizeimethoden. und so weiter. nachgeplapperte äusserlichkeiten, die den kern nicht einmal berühren.

ein südafrikanischer neger#P166 bekam nobelpreis für frieden. die regierung erklärte: wir lassen ihn trotzdem nicht zu den feierlichkeiten, nur weil er irgendeinen preis für irgendwas gemacht hat.

die intellektuellen sind die eigentlichen bestien.   
ruprechters#P21 malereien: derivate der jahrhundertwende.

wie naiv pazifismus ist. als genüge es, die sprache des feindes zu lernen, ihm seinen friedenswillen zuzurufen, und schon fällt eine ganze front einander in die arme. wie naiv. so kann man nur denken, solange man kein marxist ist. dann erst sieht man, dass es so nicht geht. dass man die kriegstreiber dahinter, die kapitalistischen ausbeuter, die kreaturen, denen allein am krieg und am geschäft liegt, zuerst absetzen muss.

allerseelen.  
in algerien 7. jahrestag des beginnes der revolution. die franzosen richten in ihrem teil der ‚freien‘ welt ein blutbad an.#S110 die alten mauerhüpfenden berlinerinnen dürfen ein wenig ausruhen. unsere massenmedien sind auf algier gerichtet.

in berlin#G92 soll es eine eigene schminkabteilung geben für frauen, die man als ‚ostflüchtlinge‘ zurechtmacht.

der kommunismus#S6 ist in seinem tiefsten wesen gegen jede gewalt. er ist auf humanismus und frieden aufgebaut.#T1

schwierige parteiarbeit. denn es geht nicht mehr augenfällig um den wohlstand des einzelnen, der ist angeblich da. und das gesamtkonzept begreifen sie nicht.#T4

gewalt unterwirft, aber liebe gewinnt (huxley#P162, *gaza#S64*).  
wozu? wieso? liebe weiss meist nicht, warum sie liebt, also lässt sich liebe nicht ‚einsetzen‘, um zweckbestimmt zu gewinnen. also ist sie für die westliche welt unnütz, die doch lieber auf gewalt zurückgreift, wenn es um ‚echte werte‘ geht.#T3

2.11.

bei kunz#P76.  
erwähnte am rande seinen artikel: die fratze des kommunismus#S6. und er erging sich sofort in übersprudelnden kommentaren. als wäre ihm nicht wohl in seiner haut.  
z. b. tirana#G28. das ist doch ein beweis, dass in allen ländern der kommunismus#S6, und wäre er noch so klein, mitspracherecht haben muss. oder ‚sind die chinesen wirklich schon so stark, dass ...‘ (lauter obskures zeug)#T3  
nachher mit ihm auf kognak im eisenhandbuffet. wer sass dort? duschek karli, älter, aber nicht reifer. selber alter bube geblieben.

im westen trennt man noch massen und intellektuelle. in der su#I11 ist man dabei, diese zwei zu verschmelzen zur intellektuellen masse, zur masse aus intellektuellen.#T3

nur der richtige gebrauch des körpers bringt richtigen gebrauch des geistes mit sich.  
koller#P10: verkrampfte haltung, kopfhängerisch, schlenkernde arme.

3.11.

bei plakolb#A12 gewesen. nemeth war da, würl#P172 war ‚lustig‘, fischbacher#A9 schwieg wie immer, eine hand auf irgendeinem mädchenarsch. er tastet immer die zunächst sitzende ab. plakolb#A12 ist ein sympathischer gastgeber. er schläft und säuft, wacht hin und wieder auf, orientiert sich über zu- oder abgang an gästen und schläft und säuft weiter. auf dem schreibtisch korrespondenz mit landgrebe, gschnitzer, ein ganzer ‚südtirolkomplex‘ wird da sicher. schon gar wenn man beziehungen zu lassl#A10 wittert, der ihm als korrespondenten arbeit geben wird.  
[47] dutzende bücher über südtirol#G6. sicher auch irgendwo bomben für südtirol#S111. die ausländischen studenten in wien#G141 nennt er einen pofel.

die sogenannte ‚freie welt‘ versteht es besser als göbbels#P160, die menschen mit lügensuppen dumm zu machen. man merkt es immer wieder.   
und so schlachten die bürgerlichen faschisten menschen in angola#G30, in südafrika#G31, vietnam#G14, korea#G32. wo die ,freie welt‘ verteidigt wird, wird gemordet.  
und usa#G21 liefert kanonen und truppen und panzer.  
die su#I11 liefert instruktoren, traktoren, getreide, schulbücher.#T3

als spengler#P168 den *untergang des abendlandes#S66* geschrieben hat, muss er den *babysitter-boogie#S67* vorausgeahnt haben, die gartenzwergmentalität und den übersteigerten familiensinn.

orwells#P200 *1984#S112* trifft haargenau auf die westliche welt zu. zieldenken, zwiedenken, und alles. der grosse bruder, das televisionssystem, dem keiner entgeht ...

kekkonen#P169 – ich weiss, wie tief die su#I11 beunruhigt sein muss über die deutsche wiederaufrüstung.  
nehru#P170 – den wünschen der brd#I46 kann man ohne krieg nicht nachkommen. es gibt immer noch ökonomen im westen, die glauben, die rüstung wäre eine art gesundheitssaft für die wirtschaft. das gegenteil ist der fall. die wirtschaft wäre sehr viel mehr leistungsfähig ohne rüstung.#T3

###

seit 45 lassen die amis atombomben detonieren. kein mensch hat sich darum gekümmert, auch nicht, als japanische fischer zugrunde gingen. is doch weit weg, nich. ... aber jetzt, weil die sowjets detonieren lassen, jetzt weiss plötzlich die blödeste gans, wie gefährlich das ist. und nun fangen auch die proteste an.#T3

###

von 140 generälen der bundeswehr#S68 west haben alle unter hitler#P128 gedient. – alle politiker und industriellen waren auf irgendeine art kriegsverbrecher. aber amerika#G21 brauchte sie und begnadigte sie deshalb. noch sind die atomsprengköpfe in den händen der nato#I34, aber wie lange noch?  
macht eine lichtergrenze entlang der zonengrenze. freie lieder sollen aus dem freien westen hinüberschallen ... die haben sorgen.#T3

hilfsmassnahmen österreichs#G213 für unterentwickelte. und wir sind selber kaum entwickelt.

15 millionen schilling will man hierzulande für den zivilschutz ausgeben. der helle wahnsinn. das ist doch sicher wieder nur eine üppige profitquelle für einige herren des vorstands und für beteiligte firmen, was meist ja in einer hand ist. wir leben in einem sumpf der korruption und der reaktion.

die gendarmerie kontrolliert die scheinwerfer der autos und ersetzt kostenlos kaputte birndln. unsere ‚tüchtige‘ vertreternation mit der bettlermentalität stellt sich an, fährt zu solchen kontrollpunkten, nur um vielleicht ein birnchen geschenkt zu bekommen.

###

hüte dich davor, reichtum zu bewundern. reichtum ist niemals ehrlich erworben.

###

traumentschädigung für hueber#P173 (schwager görings#P229): 25.000, kinderbeihilfe im monat 1300, wohnungsbeihilfe 2000! nun verlangt er gehalts-[48]nachzahlung bis 1963 und eine angemessene pension von 19.000 im monat (achtzehntausend).  
arnold klima im *kurier#S36*: was sagen dazu jene hunderttausend, die eine mietenbeihilfe von 30 ös im monat beziehen?

jeder kleine spiesser ist alle augenblicke todblass wegen berlin#S40. aber von angola#G30 und kongo#S198 sagt keiner was. von algerien#G27, südkorea#G32, paris#S110, wo überall die ultras, der amerikanismus oder die faschisten morden.  
aber davon berichtet auch keine unserer ‚unabhängigen‘ zeitungen. sie sind unabhängig von der wahrheit.  
rudolf weishappel#P174 im *kurier#S36* über prokofjew#P175: es ist massen- und parteitagmusik. tendenzmusik, die in unseren konzertsälen nichts zu suchen hat.#T3

14.11.

koller#P10 kam mit dem anliegen, er möchte in der tribüne regie führen. er wird von allen seiten überbewertet. er ist zu unverlässlich. und nicht einmal seine inszenierungen waren irgendwie originell, sondern immer brav nach irgendeinem aufführungsschema.  
er zeigte mir das stück von einem gewissen mandl (arnim dahl#P176), den er durch heinrich#P13 kennen lernte. der gibt ihm auch geld für die aufführung.  
das stück spielt ‚von 20.000 vor bis 2.500 nach uz‘.  
nachher geht es los ‚bison bison – oh bi son, bison ...‘  
gestammel von blödsinnigen. koller#P10 hält dergleichen für modern.  
wenn dahl#P176 schon das unartikulierte reden eines urmenschen realisieren will, dann geht es zu weit, denn den begriff bison hat dieser mensch noch nicht gehabt.  
adi ist ein typisches produkt unserer erziehung. die machen mit raffiniertester systematik aus jungen menschen reaktionäre, geistlose greise.  
in der uno#I35 abstimmung über atomwaffenfreiheit afrikas: dafür stimmten die ostvölker neben den einbringern und afrikanern. dagegen stimmten amerika#G21, frankreich und deutschland (us-zone natürlich). und so geht es seit jahren. wer gegen die atombewaffnung ist, ist gegen amerika#G21.#T3  
i. b. p.#P71 bekam den adalbert-stifter-förderungspreis des landes statt dem armen heinrich#P13, der ihn sicherlich in zwei jahren bekommt. er brennt ja so sehr darauf.

ich würde zu gerne nach moskau#G18 gehen. zuviel borniertheit hier. wenn nur die bequemlichkeit nicht wäre.

nachtbummel mit koller#P10. er hat viel geredet, darunter sogar viel gescheites.  
heinrich#P13, erklärt er, hätte sich dem buddhismus zugewandt, während eisenreich#P23 im forum#S134 erklärt, warum er monarchist geworden ist. das sind menschen. sind das menschen? sicher. aber welche?

frau puluj sagt mir bedauernd, sie kann keine ostfilme spielen, denn dann hätte sie repressalien zu fürchten. wird auch anders werden.#T3

im fernsehen *brennpunkt*. ein amerikanischer professor mamlock, soweit es den inhalt betrifft. erschütternd.

der alte blaschke verschied.  
meine vierte leiche. lang, mama. papa, blaschke. und wann kommt die alte scherb?#T5

16.11.

kolbitsch#P90 bekam mit ibp#P71 den förderungspreis, je 10.000 ös, den stifterpreis#S69 bekamen colbrie#P177, vilma eckl#P89, je 30.000.

[49] meine berufe:   
vertreter  
zirkusabreisser  
landarbeiter  
frankfabrik, hilfsarbeiter   
n. b. g. weyss und freytag, laufbursch

heinrich#P13 ist richtig fertig, weil er den preis nicht bekommen hat. bis vier uhr früh mussten wir (budweis#G33, münchnerhof) beruhigend auf ihn einreden. er schreibt richtig nur aus ehrgeiz, keine gestaltungssucht, keine aussagekraft, keine teilnahme am menschen oder an der welt peitscht ihn.

###

bezirksleitersitzung in der gürtelstrasse. neue richtlinien für die arbeit aus der diskussion, die sich auf breitester basis zieht. so kommt die partei fast immer zu richtigen entschlüssen.  
kommunist wird man nicht (wie nazi), um etwas ‚für sich zu erreichen‘, sondern um die welt zu ändern, die menschen zu bessern, die verhältnisse zu organisieren, menschlich zu machen. das erfordert zeit, wir wissen das. und es spielt ein jahrzehnt oder mehr keine rolle bei unserem vorhaben.  
neuerbauer haben zeit, müssen zeit haben, denn je breiter und solider die basis, um so höher die spitze.#T4  
verbrecher wie die nazis, denen es um persönlichen ruhm und bereicherung ging, haben keine zeit. da heisst es sich beeilen. das leben ist kurz, und sie haben sich beeilt. die konnten nicht schnell genug morden, rauben und brandschatzen.

lore bei der oka#I36. der strom kostet sie fast nichts. aber sie lassen das licht trotzdem nicht tag und nacht brennen.  
aber in der sozialistischen gesellschaft, behauptet sie, würde das jeder tun.  
sie halten die menschen für schlechter, dümmer, verantwortungsloser, als sie selber sind.#T3

21.11.

eröffnung der galerie beyvl#P230. gedächtnisausstellung kliemstein#P22. die räume in der badgasse liegen zauberhaft: romantisch. pariserisch. haufen volks, haufen volks.  
frau aigner#A20 sieht gut aus, wenn sie sich wie ein mensch anzieht und benimmt.  
rinnertahler war da. sager, buchegger#P231, mühringer#P179, baron. buchegger#P231 brachte kaum das maul auf zu einem gruss, rinnerthaler glaubte witzig zu sein, mühringer#P179 (!?), kain#P50, schanovsky#P11, rieger#P232 (der ‚dichter rieger‘). heri heinz#P62 mit weib. er distanzierte sich. peternell#P233, der den herrlichen (!?) roman schreibt (*autobusse haben räder*). otto#P230 war sehr aufgeregt. er hat gezittert und war bleich, heinrich#P13 hat zwei gedichte in memoriam vorgelesen. gute arbeiten. fischnaller#P120 schuf eine hervorragende totenmaske. er regelt auch viele der finanziellen unebenheiten. trautner friedl#P577. hartl, der kliemstein-mörder, kam nicht.#A21 #T2

am vormittag begräbnis. in einem eiskalten parteiheim der christen, in der ebelsberger kirche, am friedhof. hellgelbe, kalte sonne stach stumpf zu. sehr nüchtern, viele leute. nachmittag bei robert. die verwandten sind erträglich, auch robert, wenn er getrunken hat. vor allem die kinder sind entzückend.#T2

montag bei stürzl#P109 peternell#P233-lesung. sehr phantasievoll, einfallsreich und sogar ein bisschen dichterisch. aber kein grosser zusammenhalt, die grosse idee fehlt dem ganzen. auch ein ehrgeizling.#T2

###

[50] aigner fritz#P141 geht ‚da nicht mehr‘ hinüber, in die budweis#G33 nämlich, auch heri heinz#P62 meidet uns.  
herr sager von der länderbank malt, dichtet, komponiert, ein tausendsassa. hauptkassier zu allem überfluss und alter freund von heri#P62. fritz bramböck getroffen im kolosseum kino. der grosse bassist. er ist jetzt in bremen. schweigsam wie eh und je.

ernst bloch#P180: nicht haltbar ist, dass der mensch von geburt an frei und gleich sei. es gibt keine angeborenen rechte. sie sind alle erworben und müssen im kampf erhalten werden.  
wie nazijargon.

ich besuchte den könig, aber er liess mich in seinem palast warten, und er benahm sich wie ein mann, der unfähig ist zur gastlichkeit. in seiner nachbarschaft gab es einen menschen, der lebte in einem hohlen baum. sein benehmen, seine lebensart waren wirklich königlich. ich hätte besser daran getan, ihn zu besuchen (aus *walden#S70* von david thoreau#P181).

eva#P224 hat sich bei der beerdigung ihres vaters verkühlt, weil doch diese katholischen parteiheime immer so eiskalt sind, diese endlosen und so lächerlichen zeremonien. die kirche beweist mit ihren modernen architekturen, dass sie ohne inhalt ist, nur noch auf äusseres bedacht.

wir werden nach dem sieg die kirchen und klöster eine weile beibehalten. sie sterben von selber ab dadurch, dass wir der jugend das echte leben geben. wir helfen nur geringfügig nach.

neonazistische delikte galten bei uns immer als kavaliersdelikte. und jetzt wieder, bei anne-frank-krawallen, bei nacht und nebel gelächter. friedhofschändungen bei kz#S93-friedhöfen und judenfriedhöfen. alles ist wieder da. kunz#P76 kläfft dagegen im *tagblatt#S37* an, aber der sp#I2 sind auch die naziwähler zumindest die ministerpensionen wert.

die lebenshaltungskosten sind laut index wieder um 7,5 prozent gestiegen. das *tagblatt#S37* schreibt beschönigend von ‚preisminderungen‘, aber die kleinen wähler und die kleinen leute merken nichts. für sie ist geld und vor allem sind hohe summen abstrakte begriffe.

27.11.

wenn bücher auch nicht gut oder schlecht machen, besser oder schlechter machen sie doch. jean paul#P182.

heinrich#P13 schreibt seine gedichte nur ‚für sich‘, wie er sagt. aber verkaufen möchte er sie auch anderen.  
jetzt hält er in linz#G23 eine lesung. er wird es nicht verhindern können, dass er in linz#G23 noch weltberühmt wird. er ist von einem geradezu krankhaften ehrgeiz besessen.#T2

*aschenregen* von helmut schwarz#P103.  
ein zeitproblem von religiöser warte aus mit einem ganz unnötigen mystischen zwischenakt.  
anschliessend gab es einen empfang für den autor im redoutensaal durch bürgemeister und vize. bei mir haben sie sich nicht einmal um die aufführung geschert. schwarzer muss man sein und aus wien#G141 kommen.

halte lichtbildervortrag über moskau#G18 bei stürzl#P109. mit aufmerksamkeit und dank aufgenommen. erfreuliche diskussion nachher. peternell#P233 tut so, dass sogar eva#P224 glaubt, er wäre ein heimlicher kommunist. er ist aber nur ein guter lügner und ein blendender opportunist.

###

28.11.

das hausmeistertöchterl kam, wurde erregt und riss sich die kleider vom leib. sie machte es gut, ist aber dumm und für feinheiten nicht zu haben. so blieb es bei einmal.#T8

[51] man hielt umzüge und riesige demonstrationen ab für den russischen hund, der angeblich in einer kapsel zugrunde ging. das war vor jahren. jetzt verglühte ein us-affe und kein schwein redete davon. so werden alle gemüter künstlich gelenkt. aufgepeitscht oder beruhigt, unwissend gelassen, je nach bedarf.#T3  
in genua will ein anwalt chreschtschew#P105 klagen wegen ‚verseuchung von lebensmitteln‘. das hätte ihm früher einfallen sollen in zusammenhang mit den usa#G21. als die japanischen fischer verseucht wurden.

kunz#P76 rief an und bestellte weihnachtsartikel für *tagblatt#S37*.

reineckers#P183 *taiga* lesen. die humanität in den sowjetischen lagern war gross und vorbildlich. quälereien nur einigen abwegigen schurken überlassen.#T3

1.12.

###

*der schweigende stern#S72*. sowjetfilm. wie ungeheuer schwierig muss es sein, eine raumfahrt durchzuführen, nicht zu reden von all den vorbereitungen.

bienek#P184: keiner gilt in österreich#G213 was, der was leistet. ein österreicher zu sein, nehmen einem alle anderen übel. man braucht nur patriot zu sein, um in österreich#G213 unmöglich gemacht zu werden (aus: *der geheimnisvolle herr von b#S71*).

4.12.

polizeidirektion. es gibt wohl kaum mehr ein zimmer, in dem ich nicht schon gewesen wäre. wegen krimineller delikte, wegen politischer, als gestapohälftling, als c. i. c.#S467-häftling, mitgenommen von einem ami, der die dreistigkeit hatte, mich mitzunehmen. der amerikanismus ist wahrhaftig eine pest. und dann wegen ergokratischer schmierereien, im putsch im jahre 50, und anno 1951 um waffen für *poet am nil*. besuche bei polrat torgller, hehenberger, wegen pass, führungszeugnis, im herbst 61 wegen preistreiberei durch eine anzeige von berlanda. aber der dentisten-beruf hat freie preise.#T5

pawlow ist endlich menschenwürdig untergebracht. im heim einer amerikanischen spionageorganisation, die als hilfswerk getarnt ist. er kennt viele leute, die im *stillen don#S10* vorkommen und war als student beim begräbnis tolstois#P438. war selber in der weissen armee in don.

thussi#A11 ist wieder ohne arbeit. wann wird sie sich endlich in die gesellschaft einfügen? es ist schwer mit ihr. sie denkt zuviel an ihren unterleib.

nichts mehr zu tun haben mit österreichischen verlegern, was für elende kleinkrämer. nichts zu machen mit solchen engstirnigen, ängstlichen filmen ohne perspektiven.

der kultivierteste verkehr, auge in auge, sachlich, nüchtern und gerade darum zu unwahrscheinlichen höhepunkten führend, war mit helga#A1 in marchtrenk#G84. wir versuchten dauerrekorde und brachten es einmal in eiserner zusammenarbeit auf 47 minuten dauer, langsam hin und her, muskelarbeit mit ihrer scheide, nur gliedarbeit, dann wieder ganz langsam, dann wieder pausieren, küssen, brustwarzenspielen. ihre spezialität war die einführung eines fingers in den after.  
die perverseste art des verkehrs mit ilse lang#A2. überall und ohne hemmungen. den liebevollsten mit maria schwarzbauer#A3, die zu meiner untröstlichkeit aus der welt ist, d. h. ich kann ihre adresse nicht bekommen. und wenn ich sie nach jahrelangen nachforschungen bekomme, dann vernichtet sie mir ein eifersüchtiges weib (ilse#A2 in dem fall). waren überhaupt zeiten in glöckelberg#G211, im moos, im heu, im wald, auf der wiese. wie glückliche zeiten nach der haft in finnland und tegel#S115. wie glückliche sonnige tage in glöckelberg#G211. und im hotel in schwarzbach (?) extreme unternehmungen mit gisela#A4 (von 17 bis 24 uhr) und mit mildner erika#A5 (die pisste während des verkehrs).   
zweifellos ist diese art verkehr die schönste und beglückendste. das ist nicht neu.#T5

[52] ss#I30-obersturmführer kripsch#P235. freigesprochen. die mörder sind unter uns und die mordkumpane, die in den allerhöchsten ämtern sitzen, stützen einander. demokratie ist bei uns immer noch ein fremdwort.

aus einem vortrag von heimrad bäcker#P185: geschäft mit der freizeit: die leute kaufen, was sie nicht brauchen, für geld, das sie nicht haben, um jenen zu imponieren, die sie nicht leiden können.#T2

abend bei stürzl#P109 im ortner. peternell#P233 las wieder (schon wieder). die gedichte sind erbärmlich, der roman ist eine art höhere blödelei, bei der der ‚autor‘ seine bildung in den vordergrund stellt, indem er auf pubertätliche weise mit fremdworten protzt. so dahinzuphantasieren ist ja leicht. die arbeit beginnt erst und wird hart, wenn das leben selber künstlerisch dargestellt werden soll.#T2

###

die arbeiter von sgp#I37 spendeten für eine milchsammlung, und es kamen etwa zweitausend schilling zusammen. wäre es nicht weniger zeitverschwenderisch, wenn jeder der direktoren einige tausender spendete, abgesehen davon, dass mehr zusammenkäme und die direktoren einen tausender weniger spüren als ein arbeiter zehn schilling. dabei zeigen diese dummerln lachende gesichter, als gäben sie von ihrem ‚überflusse‘ ab. so vertrottelt werden hierzulande die leute.

7.12.

es muss möglich sein, dass ausnahmslos jedes talent zumindest geprüft und erprobt wird. nicht durch auslese, wie es im kapitalistischen westen erprobt wird, wo der geldsack der familie wohl das kräftigste ‚ausleseargument‘ ist, sondern durch gelegenheiten, die man den jungen gibt, mit ihren talenten an die öffentlichkeit zu treten.  
gezeter wegen lohnerhöhung. das gefährde die währung. warum aber gehen die regierungsherren nicht mit gutem beispiel voran und verzichten auf lohnerhöhungen bei ihren ministergehältern?

sd-mann hölblinger#P236 freigesprochen.  
wir leben im moralischen dschungel. die verbrecher triumphieren. kleine spiesser mit mörderischer vergangenheit leben unter uns und lassen ihre von ihnen angerichteten blutbäder beim bier hochleben.

9.12.

bei beyvl#P230 in der galerie kamen zusammen weinberger, koller#P10, ruprechter#P21, siegmar, rinnerthaler, zachhuber. wir liessen wein holen und tranken, beyvl#P230 ging mich an, warum ich kommunist wäre. der arme irre weiss nicht einmal, was das ist. was wissen unsere kleingeister in linz#G23, die maler, überhaupt von etwas? durch die bank verfügen sie nicht über ein quäntchen systematischer bildung, nur unsystematischer unbildung, kaum halbbildung. sie wissen nur, dass sie ‚frei‘ sind, aber unter freiheit verstehen sie nichts. sie wissen vor allem nicht, dass sie als künstler beauftragte der gesellschaft sind.#T2

grosser erfolg bei den eisenbahnervertretungswahlen der ge#I17.

kg an kunz#P76 geliefert. wenn ich bis in drei jahren keinen roman gedruckt habe, dann arbeite ich alles auf marxistisch um und trete endgültig und offiziell in dieses lager über.  
vielleicht überhaupt schluss machen und nur irgendeine blöde sammelleidenschaft pflegen? dahinsudern?  
die besten autoren bleiben unbekannt, wobei günter grass#P46 und martin walser#P188 zu den ausnahmen zählen. auch böll#P187.#T7

es gibt atombunker, aber nur die reichen können es sich leisten. was geschieht am tag x? stellen sich nachher die unternehmer an die verseuchten werkbänke? wo nimmt man die arbeitssklaven her? so wird orwells#P200 roman grässliche wirklichkeit.

[53] walk beim essen getroffen. er plaudert, dass alle vier preisträger des landes maerz#I6-mitglieder wären. auf meine frage, ob der maerz#I6 die leute vorschlägt, meint er treuherzig: nein, aber beim maerz#I6 sind eben die spitzenkönner.  
auch die perfahl#P71 gehört dazu? sicher!#T2

53

klee#A1-schlager: mein liebling, leb wohl und weine doch nicht.  
i’ll be home my darling ...  
all shook up  
if you find your sweethart in the arms of your best friend ... sie war wunderbar. ihr praller körper, jung, geschmeidig, weiss, war auf liebe trainiert und voll hunger nach befriedigung. sie konnte das allerletzte aus sich herausholen. sie war sexuell das grösste erlebnis. wie oft habe ich schon den tausch bedauert, den ich aus romantischer schwäche gemacht habe, aus falsch verstandener ehetreue. als ob nicht der erste faktor bei einer ehelichen verbindung die befriedigung wäre, die ich in solchem ausmass nur bei helga#A1 gefunden habe. sie wusste, dass es auf die zertrümmerung des partners, auf seine physische vernichtung ankam. muss wieder das wäldchen einmal aufsuchen, in dem wir unseren sonntagvormittag-verkehr im gestrüpp pflegten. nachmittags auf dem divan. samstag nachts in ihrem bett und im bad. und wenn er nicht mehr wollte, ihr fiel immer wieder ein gemeiner trick ein, das glied steif zu bekommen. sie war ein wunder.#T8

koller#P10 in homburg#S465 und weissem seidenschal. ein erlebnis.

###

karl kraus#P189 über die bombenwerfer der jahre 33: so weit man der schüler habhaft werden konnte, äusserte sich ihre verantwortung in einem gebilde aus angelernter dementiersucht und bodenständiger verlogenheit. zwischen stereotypen ‚jawoll‘ und ‚i woaß nix‘. sie können sich an nichts erinnern und haben sich beim anzünden der schnur nichts gedacht. erst aus der zeitung haben sie erfahren, dass es eine höllenmaschine war.

15.12.

dedijer#P237 im österr. fernsehen. er schreibt ein buch über den 14. august 1914. rep: wie gefiel es ihnen in österreich#G213? de#P237: ja, das habsburg, mit grosser kultur, die noch heute wirkt und da ist ... ich sage das mit anerkennung, weil ich eben aus amerika#G21 komme ...

zischmole = sektröhre   
brechen = eine flasche trinken   
stammzahn = freundin   
steiler zahn = geiles mädchen  
dufte biene = fesches mädchen  
bassgeige = hundehütte  
sülzen = den hof machen   
lungenbrötchen = zigarette  
(teenagerausdrücke)

gestern ionesco#P20-lesung in der beyvl#P230-galerie. ein gesellschaftliches (!) ereignis.  
im fernsehen das osborn-stück: *erinnerst du dich?#S113*

###

[54] 19.12.

immer wieder begeht man in bürgerlichen staaten das verbrechen, kinder auszunutzen, indem man sie für irgendwas betteln auf die strasse schickt. jetzt wieder für eine sogenannte milchaktion für die unterentwickelten. was kann man in österreich#G213 schon sammeln? das sind doch tropfen auf heisse steine.  
die usa#G21 wenden sich offen gegen indien#G25 und ergreifen somit für die neokolonialisten partei. welch unkluge politiker. kommen gleich nach den deutschen.  
im *kurier#S36* gibt sich eine neue, sogenannte österr. gesellschaft für literatur#I20 bekannt. sie schüttet auch gleich wieder stipendien aus. und an wen? fritsch#P190, zand#P191, lebert#P192, habeck#P193. immer für dieselben. immer die gleichen antichambrierer und türschnallendrücker. man muss in wien#G141 sein, von kommenden erfolgen reden und den leuten auf die nerven gehen, dann redet man von einem.

23.12.

langer abend bei kunz#P76. mit canadian-club-whisky, willi schaubmeier, ge#I17-funktionär der eisenbahndirektion wien, war da. feiner bursche. ihm ist kunz#P76 nicht gewachsen. was bleibt ihm übrig, als wild zu werden. willi war unbedingt der überlegene. (anderntags zwar stellte es kunz#P76 umgekehrt dar ...)  
der prolet schaubmeier wurde spielend mit den hysterischen mätzchen des dekadenten kunz#P76 fertig.

*der prozess von nürnberg#S73* – erschütterndes kunstwerk mit marlene dietrich#P238 und charles laugthon#P239. deckt erschütternd die bestialität der nazis auf. wer adolf hitler#P128 sagt, muss auch buchenwald#S114 sagen.

für die griechen waren die römer barbaren. für die römer waren die heranwachsenden germanen barbaren. für die untergehenden ritter das aufstrebende bürgertum. für das untergehende bürgertum das aufstrebende proletariat. und was den untergehenden wie rückständigkeit erscheint, ist in wahrheit der spiegel ihrer eigenen unfähigkeit, neues zu schaffen. sie treten am ort.

in ungarn#G214 oder in der cssr#I49 hätte kunz#P76 keinen prozess über sich ergehen lassen müssen wegen verunglimpfung eines nazibengels.

mandl liess durch kunz#P76 sagen, dass bereits 2500 einsendungen für den körnerpreis#S91 vorliegen. ich bekomme ihn sicher, wenn auch nicht dieses mal. ich hab halt nichts von preisen, wenn ich siebzig bin.#T7

weihnachten – erschütternd zu sehen, wie da in sentimentalität gemacht wird, wie sich arme teufel dinge schenken, die sie sich selber ein ganzes jahr nicht leisten. dabei sind das ohnehin lebensnotwendige gebrauchsdinge. hosen, hemdchen, krawattchen, seifchen.

somit ist weihnachten ein echtes fest der armutschkerl. die vermögenden ausbeuter fahren ins gebirge oder an die see oder nach übersee. sie haben alles, was zu schenken wäre. und was sie schenken, sind wieder geldanlagen.